

Informationsblatt Nr. 68 || November 2023

DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.

www.sumiswald.ch





In der Region aufgewachsen
und mit ihr verwurzelt.



bernerlandbank.ch/teamsumiswald.ch

Bernerland Bank

Ihr Partner für Gebäudereinigung

- › Wuche-Chehr: Haushalt, Büro, Praxis oder Ladenlokal
- › Fenster- und Storenreinigung
- › Frühlingsreinigung
- › Umzugsreinigung
- › Baureinigung
- › Spezialreinigung



ä suberi Sach

Für eine Besichtigung und eine unverbindliche, detaillierte Offerte wenden Sie sich bitte direkt an uns.
Kontakt: Gisela Dubach, Leiterin DLZ Clean / 034 432 55 18 / g.dubach@dlz-sumiswald.ch



Ihr Ansprechpartner bei Wyler Gartenbau in Sumiswald:



Markus Liechti
079 518 52 83



Céline Gurtner
079 122 47 45



Martin Siegenthaler
079 851 87 42



Wylergasse 3, Sumiswald
www.wylerblumen-gartenbau.ch

Iseli und Trachsel AG
Holzbau + Bedachungen
3455 Grünen-Sumiswald

Telefon 034 431 13 10
www.iseliundtrachsel.ch

Ihr Fachmann für alles aus Holz



Inhaltsverzeichnis

• Traktanden der Gemeindeversammlung	3
• Volle Baubewilligungskompetenz	9
• Personelles	10
• Mitteilungen 3. Quartal 2023	11
• Sumiswalder Autoren ...	12
• Freiwillige gesucht	12
• Kräuter und Heilpflanzen in der Medizin	13
• Küchenkräuter im Bauernhofgarten	15
• Energie AG Sumiswald	17
• Integration in die Regelklassen	18
• Natur im Schulalltag	19
• Erwachsenenbildung Region Sumiswald	20
• Der Kaiser im Riedbad	22
• Händöpfele	23
• Generationen-Mittagstisch	24
• Kaffeetreff	24
• Ferien(s)pass bringt Kinderaugen zum Glänzen	25
• Pilzkontrolleur Florian Bärtschi berichtet	26
• Sinnesprojekt in der Kita Sumis	27
• Wechsel zum AVAG-Sackgebührenmodell	28
• Knapp 230 Teilnehmende an der 76. Ausgabe des Herbstmehrkampfs in Wasen	29
• LOWAG AG	31
• Ärdeschön – u ganz schön muetig!	32
• Herr über 22 Völker, 300'000 Untermieterinnen ...	33
• Samichlous du liebe Maa ...	34
• Mir hei ne zwäg ...	35
• Bücherschrank	36
• E Begänig mit em ...	39
• Gratulationen Dezember 2023 bis Februar 2024	40

Im Sinn einer guten Lesbarkeit verzichtet «Di schwarzi Spinnele» auf die Anwendung eines bestimmten Genderstils. Sofern es die jeweilige Schreibweise offen lässt, werden alle Geschlechtsidentitäten angesprochen.

Impressum

Redaktionsmitglieder

Martin Affolter (ma), Regula Ineichen (ri), Helene Jutzi (hj), Peter Jutzi (PJ), Dieter Sigrist (ds), Susanne Steiner (su)

Layout: Rosmarie Schmid, Heimisbach

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Titelbild: Wacholderdrossel, Foto Peter Kohler

Redaktionsschluss Nr. 69: 8. Januar 2024

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt: Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44, E-Mail gemeinde@sumiswald.ch

Wertvolle Geschenke der Natur

Was wir oft als Un(erwünschte)-kräuter bezeichnen, sind manchmal wertvolle Geschenke, die die Natur uns macht. Wir haben nur über die letzten Jahrzehnte den Schlüssel für den richtigen Zugang verloren und schätzen diese Pflanzen deshalb oft zu wenig. Die Wildkräuter enthalten gegenüber gezüchtetem Gemüse beispielsweise ein Vielfaches an wertvollen Inhaltsstoffen. So hat Löwenzahn zirka achtmal mehr Inhaltsstoffe als ein Kopfsalat, und getrocknete Brennnesseln doppelt so viel Eiweiss wie Soja. Deshalb gilt bei mir das Motto: Jäten und essen! Gerade im Frühling, bevor die Salate gross sind, landen bei mir Löwenzahn, Spitzwegerich, Scharbockskraut, Gundermann, Vogelmiere, Schafgarbenblättchen, Wiesenlabkraut und vieles mehr in der Salatschüssel. Aber wichtig: Nur essen, was wir wirklich kennen und was an einwandfreien Standorten wächst! Gerade weil die Wildkräuter so viele Inhaltsstoffe haben, sind sie stärker als andere Pflanzen und überwuchern diese oft. Wenn wir sie aber essen und verwenden, können wir sie auch besser im Zaum halten. Wildpflanzen beschenken uns in vielerlei Hinsicht, indem sie zum Beispiel wie die Vogelmiere den Boden bedecken und schützen, in der Mischkultur im Garten Schädlinge abwehren, als Pflanzenjauche unser Gemüse düngen, uns bei den vielfältigsten Heilanwendungen helfen, Vögeln und Insekten Nahrung und Unterschlupf bieten oder uns einfach durch ihre Blütenvielfalt erfreuen. Aber auch Pflanzen, die uns weniger erfreuen, sind für etwas gut: So kuriert beispielsweise die Blacke unsere Böden; aus ihren Blättern stelle ich eine kühlende, entzündungshemmende Salbe her. Ich verwende aber auch Wildpflanzen für Körperpflegeprodukte und stelle mit einfachen Mitteln für uns saisonale und individuell angepasste Naturkosmetik her. Ich selbst wohne bei «Fuchs und Hase» und biete deshalb seit sechs Jahren unter diesem Namen Wildkräuter- und Naturkosmetikkurse an, ganz nach dem Motto «Das Gute liegt so Nahe und ist einfach». Wenn mir Teilnehmende nach meinen Kursen zurückmelden, dass sie nun mit anderen Augen durch die Natur gehen, ist das auch für mich wieder ein Geschenk.



Claudina Schmid, www.fuchsundhase.ch



spreng
immobilien

Ihr Schlüssel zum Erfolg

Jonas Spreng
Länggässli 2
3454 Sumiswald

info@spreng-immobilien.ch
spreng-immobilien.ch



Beratung



Verkauf



Vermietung



trainiq

Fitness und
Schmerzfrei-Zentrum

trainiq.ch

T 034 530 02 11



Schreinerei
K. Baumberger



www.schreinerei-baumberger.ch

info@schreinerei-baumberger.ch

Sumiswald

034 431 33 11



STEUERERKLÄRUNG

Susanne Reber
Kurzeneistrasse 8, 3457 Wasen

079 688 77 93, susanne.reber2@bluewin.ch

- Ausfüllen von Steuererklärungen
- Hilfestellung im Büroalltag
- Ausfüllen und Einreichen von Formularen aller Art

Gerne bin ich für Sie da,
kompetent und unkompliziert

Traktanden der Gemeindeversammlung

Mittwoch, 13. Dezember 2023, 20.00 Uhr,
Aula Oberstufe Wasen i.E.

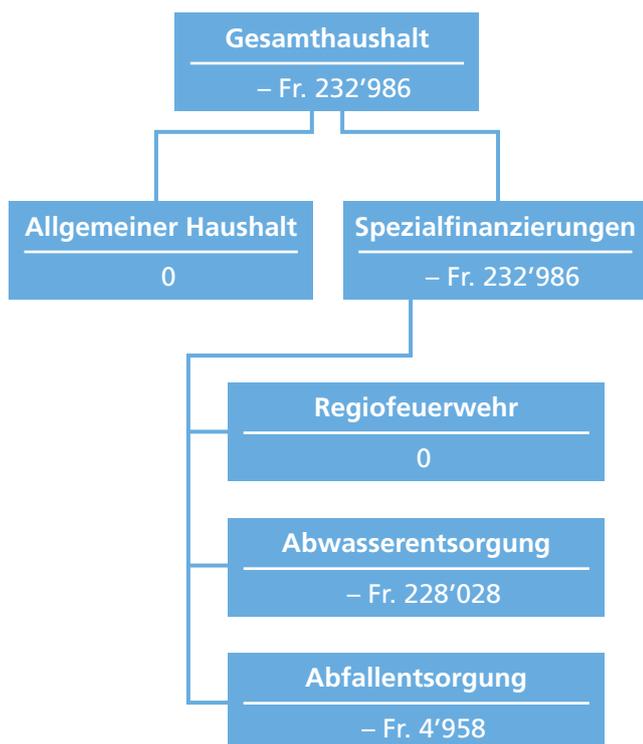
Traktanden:

1. Beratung und Beschlussfassung Budget 2024; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes
2. Teilrevision Abfallreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald
3. Ortsplanungsrevision; Änderungen nach Anhörungsverfahren des Kantons
4. Sanierung Gemeindehaus; Kreditabrechnung
5. Orientierungen des Gemeinderates
6. Verschiedenes

Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

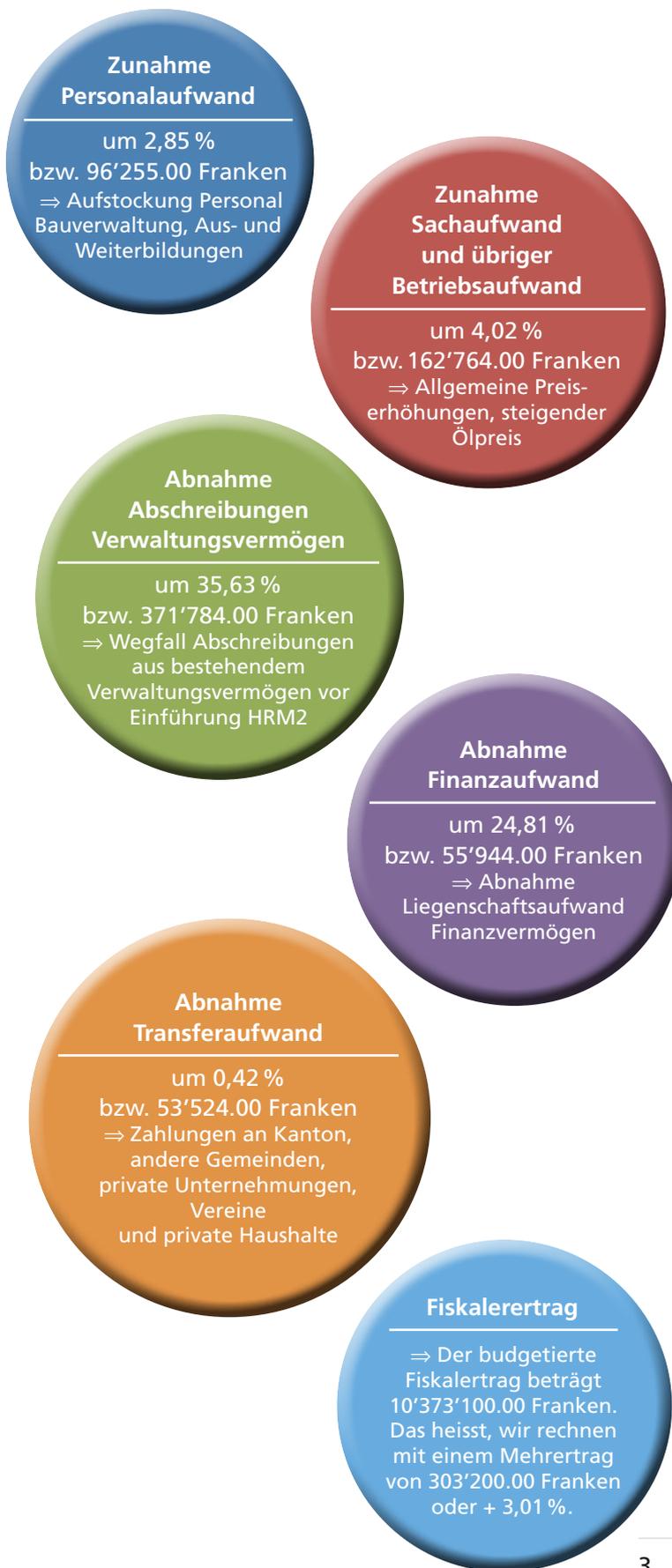
1. Beratung und Beschlussfassung Budget 2024; Festsetzung der Steueranlage und des Liegenschaftssteueransatzes

Das Budget 2024 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 19'905'766.00 und einem Ertrag von Fr. 19'672'780.00 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 232'986.00 ab (Gesamthaushalt inklusive Spezialfinanzierungen).



Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung umfasst alle Konsumausgaben und -einnahmen. Die wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2023 sind (Details sind dem Budget 2024 zu entnehmen):



Prognosen

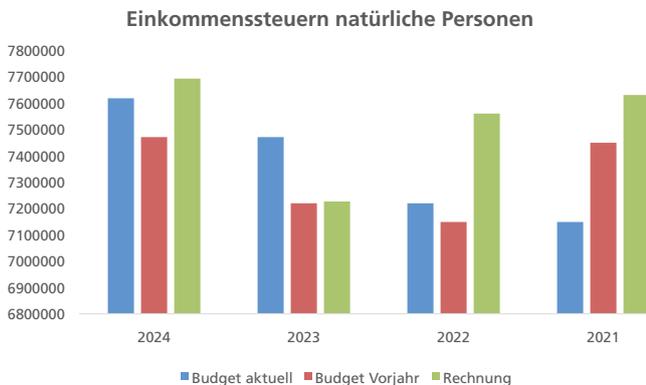
Die Steuerprognose basiert auf der Berechnung der Finanzplanungshilfe des Kantons Bern und den Prognoseannahmen der Kantonalen Planungsgruppe. Weitere wichtige Faktoren, die es zu beachten gilt, sind die Steuerraten 2022, die Anzahl der Steuerpflichtigen, die Bautätigkeiten, die Steuererträge aus den Vorjahren, die Zuwachsrate und die Konjunkturaussichten sowie – ganz wichtig – die örtlichen Gegebenheiten.

Steuerprognose

Aufgrund der oben erwähnten Grundlagen haben wir die Einkommenssteuern natürlicher Personen 2023 gegenüber dem Budgetwert 2022 positiv bewertet. Wir haben eine Zuwachsrate von 1,4 % eingerechnet (Empfehlung KPG + 3,4 %), dabei aber berücksichtigt, dass die Basis 2022 zu pessimistisch war. Auch wurde die Anzahl Steuerpflichtiger nach oben angepasst.

Der Zuwachs beträgt Fr. 105'000.00. Im Gesamten rechnen wir mit Steuereinnahmen für natürliche Personen von Fr. 7'600'000.00, Budget Vorjahr Fr. 7'495'000.00.

Die Einkommenssteuern natürlicher Personen über mehrere Jahre im Vergleich ⇒



Bei den Vermögenssteuern natürlicher Personen rechnen wir mit einem Wachstum von 4,05 %, in Franken 30'300.00.

Budget Vermögenssteuern: Fr. 778'300.00.

Die Liegenschaftssteuern bleiben praktisch unverändert. Budget Fr. 750'000.00 oder + 0,26 %.

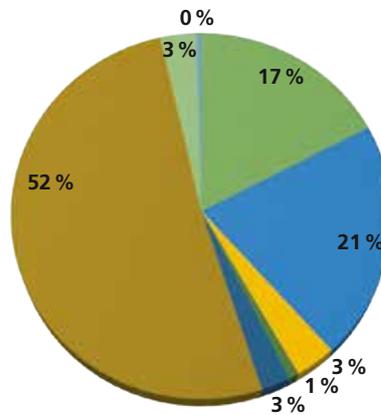
Direkte Steuern juristischer Personen:

Die Prognose und somit das Budgetieren bei den juristischen Personen bleibt eine Herausforderung. Rückfragen bei den Betrieben, Beobachten der Wirtschaftslage, Prognosen und Teuerungen sind alles Faktoren die beim Budgetprozess beachtet werden. Für 2024 haben wir uns vor allem auf die Werte der letzten Jahre abgestützt.

In Franken:

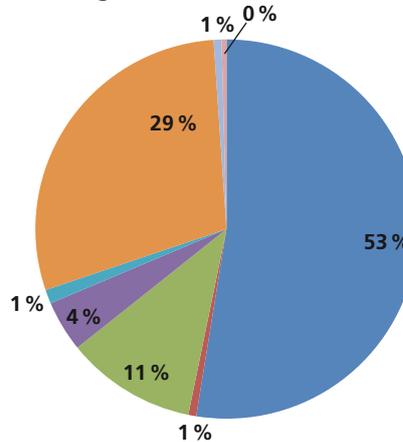
- Budget 2024: 678'700.00
- Budget 2023: 520'200.00
- Rechnung 2022: 732'562.90

Aufwand nach Kategorien



- Personalaufwand
- Sach- und übriger Betriebsaufwand
- Abschreibungen Verwaltungsvermögen
- Finanzaufwand
- Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen
- Transferaufwand
- Ausserordentlicher Aufwand
- Interne Verrechnungen

Ertrag



- Fiskalertrag
- Regalien und Konzessionen
- Entgelte
- Finanzertrag
- Entnahmen aus Fond
- Transferertrag
- Entnahme aus dem Eigenkapital
- Interne Verrechnungen

Spezialfinanzierungen (SF)

• Abwasserentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 228'028.00 ab. Der Aufwandüberschuss kann durch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich gedeckt werden.

Der Bestand der SF Rechnungsausgleich beträgt per 1. Januar 2023 Fr. 1'179'066.08. Fazit: Die Reduktion der Abwassergebühren erwirkt das gewollte Defizit und die Verminderung des Rechnungsausgleichs. Wenn wir aber von einem durchschnittlichen Defizit von zirka Fr. 200'000.00 pro Jahr ausgehen, muss früh genug über die Tarife diskutiert werden. Der Bestand «Rechnungsausgleich Abwasserentsorgung» ist nach wie vor genügend. ⇒ Kein Handlungsbedarf.

• Abfallentsorgung

Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'958.00. Der voraussichtliche Aufwandüberschuss kann durch die Entnahme aus dem Rechnungsausgleich gedeckt werden. Der Bestand der SF Rechnungsausgleich beträgt per 1. Januar 2023 Fr. 965'297.33. Fazit: Der Bau des Werk- und Entsorgungshofes wurde 2021 abgeschlossen. Der Abschreibungsbetrag für den Teil Entsorgungshof beträgt Fr. 14'130.00, Nutzungsdauer vierzig Jahre. 2024 werden die Kehrriechtmarken durch gebührenpflichtige Kehrriechtsäcke ersetzt. ⇒ Kein Handlungsbedarf.

• Feuerwehr

Die Spezialfinanzierung Regiofeuerwehr ist ausgeglichen. Der Aufwandüberschuss wird durch die angeschlossenen Einwohnergemeinden Affoltern, Sumiswald und Trachselwald getragen. Das Betriebsdefizit 2024 beläuft sich auf Fr. 449'940.00. Der Beitrag der Gemeinde Sumiswald ist mit Fr. 282'100.00 budgetiert.

Investitionsrechnung

Investitionen

Es sind Nettoinvestitionen von Fr. 2'881'000.00 geplant. Davon entfallen Fr. 1'872'000.00 auf den steuerfinanzierten Haushalt und Fr. 1'009'000.00 auf die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung. Gemäss Investitionsprogramm ist unter anderem ein Betrag für die Planung betreffend der Gesamtanierung Schulhaus Wasen geplant. Bei den Gemeindestrassen beträgt das Investitionsvolumen total Fr. 580'000.00.

Investitionen 2024

Raumordnung	Fr. 50'000.00
Abwasserentsorgung	Fr. 1'009'000.00
Gemeindestrassen	Fr. 580'000.00
Bildung	Fr. 542'000.00
Schulhaus Wasen	Fr. 700'000.00

Antrag des Gemeinderates:

Das Budget 2024 ist mit Vorbericht zu genehmigen und der Gemeindeversammlung mit nachstehendem Antrag zu unterbreiten:

- Genehmigung Steueranlage für die Gemeindesteuern von 1,79 Einheiten
- Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern von 1,0 ‰
- Genehmigung Budget 2024 bestehend aus:

Aufwand Gesamthaushalt	Fr. 19'905'766.00
Ertrag Gesamthaushalt	Fr. 19'672'780.00
Aufwandüberschuss	Fr. 232'986.00

Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr. 17'623'880.00
Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr. 17'623'880.00
Ausgeglichen	

Aufwand	
SF Abwasserentsorgung	Fr. 1'057'028.00
Ertrag SF Abwasserentsorgung	Fr. 829'000.00
Aufwandüberschuss	Fr. 228'028.00
Aufwand SF Abfall	Fr. 558'058.00
Ertrag SF Abfall	Fr. 553'100.00
Aufwandüberschuss	Fr. 4'958.00

Aufwand	
SF Regiofeuerwehr Sumiswald	Fr. 668'800.00
Ertrag	
SF Regiofeuerwehr Sumiswald	Fr. 668'800.00
Ausgeglichen	

- Kenntnisnahme des Investitionsbudgets 2024 mit Nettoinvestitionen von Fr. 2'881'000.00.

2. Teilrevision Abfallreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald

Ausgangslage

Das Abfallreglement der Einwohnergemeinde Sumiswald wurde letztmals am 5. Dezember 2001 durch das Stimmvolk genehmigt, der dazugehörige Gebührentarif am 7. September 2020 durch den Gemeinderat teilrevidiert. Das veraltete Reglement entspricht nicht mehr den heutigen

Verhältnissen und Gegebenheiten. Die Umweltkommission hat aufgrund der veralteten Rechtsgrundlage, der veränderten Verhältnissen sowie der Umstellung auf das AVAG-Sackgebührenmodell eine Totalrevision der reglementarischen Grundlagen veranlasst. Das Abfallreglement wurde auf Basis des Musterreglements des Amtes für Wasser und Abfall des Kantons Bern erarbeitet. Das Abfallreglement wurde vereinfacht, neu strukturiert und an die neuen rechtlichen Vorgaben und Fachempfehlungen angepasst. Das heutige Dienstleistungsangebot im Bereich Abfall wird beibehalten.

Abfallverordnung inklusive Gebührentarif

Der Gemeinderat erhält neu die Kompetenz zum Erlass einer Abfallverordnung.

In dieser Verordnung regelt der Rat insbesondere folgende Bereiche:

- Die Höhe der Grundgebühr, welche pro Haushalt erhoben wird;
- die Höhe der Mengengebühren, die pro Sack, Gebinde, Container oder Sperrgut erhoben werden;
- weitere Ausführungsbestimmungen wie die Bereitstellung der Abfälle, die Festlegung der Verkaufsstellen oder Regelungen zur Tierkadaverentsorgung.

Nachfolgende Änderungen und Anpassungen werden in der Abfallverordnung berücksichtigt:

Grundgebühr

Durch die geplante Umstellung auf das AVAG-System resultiert ein Mehrertrag, welcher durch eine Senkung der Grundgebühren kompensiert wird. Der Gemeinderat sieht vor, sofern die Kompetenz gemäss Artikel 28 des Abfallreglements erteilt wird, die Grundgebühren von Fr. 80.00 auf Fr. 70.00 zu reduzieren. Es soll weiterhin auf eine Erhebung einer Grundgebühr für das Gewerbe und die Landwirtschaft verzichtet werden. Das Gewerbe wird über verursachergerechte Containergebühren in die Pflicht genommen.

Sack- und Containergebühren

Durch die Umstellung auf das AVAG-Modell wird eine leichte Erhöhung der Verbrauchsgebühren erfolgen. Die Anpassung der Gebühren wird in der Abfallverordnung festgehalten. Die Genehmigung liegt somit in der Kompetenz des Gemeinderates. Die Festlegung der Gebühren erfolgt durch den Gemeinderat gemäss Artikel 22 ff. des Abfallreglements. Weitere Informationen zur Umstellung auf das AVAG-Sackgebührenmodell sind auf der Seite 28 dieses Hefts einsehbar.

Tierkadaverentsorgung

Aktuell werden 75 % der Tierkadaverentsorgungskosten (exklusive Betriebskosten) der Kadaver-sammelstellen den Nutztierhaltern weiterverrechnet. Die restlichen 25 % der Entsorgungskosten sowie 100 % der Betriebskosten der Kadaver-sammelstellen wurden bis anhin nicht weiterverrechnet und der Spezialfinanzierung Abfall belastet. Neu sollen 65 % der Gesamtkosten (Entsorgungs- und Betriebskosten) der Kadaver-sammelstellen den Tierhaltern weiterverrechnet werden. Das übrigbleibende Defizit von 35 % wird weiterhin durch die Spezialfinanzierung Abfall übernommen.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, mit der Totalrevision des Abfallreglements eine geeignete, verursachergerechte und aktuelle Rechtsgrundlage für das Abfallwesen zu schaffen. Es wird demnach empfohlen, der Totalrevision zuzustimmen. Das Abfallreglement und die zugehörige Verordnung können auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald eingesehen oder heruntergeladen werden (www.sumiswald.ch).

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung möchte der Totalrevision des Abfallreglements der Einwohnergemeinde Sumiswald mit Inkrafttreten per 1. Januar 2024 zustimmen.

3. Ortsplanungsrevision; Änderungen nach Anhörungsverfahren des Kantons

Ausgangslage

Der Beschluss der Gemeindeversammlung zur Ortsplanungsrevision (OPR) Sumiswald erfolgte am 21. April 2022. Im Anschluss wurden die Unterlagen dem Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) zur Genehmigung eingereicht.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zur OPR hat das AGR der Gemeinde Sumiswald mit Schreiben vom 26. Januar 2023 mitgeteilt, dass die an der Gemeindeversammlung beschlossene Planung noch nicht in allen Punkten genehmigungsfähig ist.

Basierend auf dieser Rückmeldung und dem erfolgten Bereinigungsgespräch mit dem AGR vom 5. April 2023 hat der Gemeinderat am 3. April, am 4. September und am 2. Oktober 2023 die vorliegend dokumentierten Änderungen an den Ortsplanungs-Unterlagen vorgenommen.

Die Änderungen gegenüber dem Beschluss der Gemeindeversammlung vom 21. April 2022 sind im Dokument festgehalten, welches auf der Homepage (www.sumiswald.ch) aufgeschaltet ist oder in der Bauverwaltung eingesehen werden kann. Das Verfahren richtet sich nach Art. 61 Abs. 3 des kantonalen Baugesetzes, wonach das AGR nach Anhörung des Gemeinderates nicht genehmigungsfähige Vorschriften und Pläne im Genehmigungsverfahren ändern lassen kann. Insbesondere und hauptsächlich soll die Gemeindeversammlung über die Anpassung von Art. 19 (neu: Art. 20) des neuen Baureglementes (ZPP 1 Eichmatte) beschliessen. Für die Genehmigung dieser ZPP-Bestimmung sind die (maximalen) Nutzungsmasse und die Qualitätssicherung festzulegen. Weil dieser Artikel anlässlich der Beschlussfassung an der Gemeindeversammlung vom 21. April 2022 nicht in der verlangten Fassung vorlag und genehmigt wurde und die Genehmigung der späteren Überbauungsordnung ÜeO dem Gemeinderat übertragen wird, ist die Bevölkerung entsprechend zu informieren und die Zustimmung einzuholen. Alle übrigen Anpassungen seit der Gemeindeversammlung vom 21. April 2022 können nach den vorerwähnten Gemeinderatsbeschlüssen im sogenannten gemischt-geringfügigen Verfahren nach Art. 122 Abs. 7 und 8 der kantonalen Bauverordnung umgesetzt werden, d.h. ohne expliziten Beschluss der Gemeindeversammlung. Trotzdem soll über alle Änderungen gemäss vorliegendem Bericht ordentlich informiert werden.

Die Anpassung des Artikels 19 bzw. neu 20 im neuen Baureglement zur Beschlussfassung:

Stand neu (Beschluss Gemeinderat vom 4. September 2023 und vom 2. Oktober 2023)

– Unverändert: normale Schrift

– **Neu: fett gedruckt**

– *Gelöscht: (kursiv und in Klammern)*

ZPP 1

Art. 20 ZPP 1 «Eichmatte»

Planungszweck

1 Die Zone mit Planungspflicht ZPP 1 «Eichmatte» bezweckt eine Überbauung mit hoher ortsbaulicher Qualität unter Berücksichtigung der Lage in der Umgebungszone I gemäss Objekt Nr. 1203 des Inventars der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS).

Art der Nutzung

2 Es erfolgt eine gemischte Nutzung gemäss der Dorf- und Kernzone. Die landwirtschaftliche Nutzung ist nicht zulässig.

3 Die ZPP ist in einen Sektor Südwest mit Betriebs- und Wohnbauten und einen Sektor Nordost mit einer Freifläche aufgeteilt. Die erforderliche grössere Spielfläche gemäss Art. 46 BauV kann an einer geeigneten Stelle innerhalb des Perimeters der ZPP 1 angelegt werden.

(3) *Die ZPP ist in zwei Sektoren aufgeteilt:*

- *Sektor I: Betriebs- und Wohnbauten (inkl. der gemäss Art. 42–46 BauV erforderlichen Spielfläche)*
- *Sektor II: Freifläche*

Mass der Nutzung und)

Grundzüge der Überbauung, Mass der Nutzung und Sicherung der Qualität

4 Das als Ergebnis des qualitätssichernden Verfahrens erarbeitete Richtprojekt, datiert vom 14. Juli 2023, bildet die verbindliche Grundlage für die Überbauung.

Es wird im Anhang A5 zum Baureglement abgebildet.

5 Damit die Qualität der Planung auch in den weiteren Verfahrensschritten sichergestellt ist, wird vom Gemeinderat eine unabhängige Fachinstanz aus dem Bearbeitungsteam des qualitätssichernden Verfahrens mit Einbezug der kantonalen Denkmalpflege eingesetzt.

(4) *Die im Schlussbericht «Entwicklungsprozess Eichmatte» vom 21. Dezember 2020 festgehaltenen Ergebnisse des qualitätssichernden Verfahrens 2019/2020 sind für die Überbauung des Areals Eichmatte verbindlich und integral umzusetzen, d.h. über den Gesamtperimeter der ZPP gemäss der Skizze auf der nächsten Seite mit den Sektoren I und II.*

5 *Die Ergebnisse der Fortsetzung des qualitätssichernden Verfahrens (Vorprojekt aus Phase 3 ab 2021) bilden eine zusätzliche verbindliche Grundlage für die Überbauung (insbesondere mit Festlegungen zu den Massen der Nutzung).*

6 *Nachträgliche Änderungen gegenüber dem jeweils aktuellen Ergebnis aus dem qualitätssichernden Verfahren sind nur auf der Grundlage eines anerkannten Fachgutachtens und in Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege möglich.)*

Weitere Gestaltungsgrundsätze

6 (7) Die Realisierung in Etappen (Teil-UeO) ist möglich, wobei auch für diese **das Richtprojekt vom 14. Juli 2023 gilt. die jeweils aktuellen Grundzüge der Überbauung gemäss dem qualitätssichernden Verfahren gelten.**



7 (8) Die Erschliessung erfolgt via Marktgasse oder den Kirchstalden über die bestehende Zufahrt zwischen den Parzellen Nrn. 385 und 3398.

8 (9) Über die Parzellen Nrn. 2594, 2593 und 3398 ist eine geeignete Fusswegverbindung zum Friedhof anzulegen, welche die bestehende Wegführung über die Parzelle Nr. 498 aufnimmt und über die Parzellen Nrn. 830 und 488 führt.

9 (10) Die Erschliessung der Parzelle Nr. 488 (Kernzone 2, ausserhalb des Perimeters der ZPP) ist bei der baulichen Entwicklung sicherzustellen.

10 (11) Es gilt die Lärmempfindlichkeitsstufe III.

Anschliessend an die Gemeindeversammlung erfolgt eine abschliessende öffentliche Auflage, bei der innerhalb der Auflagefrist gegen die Änderungen schriftlich und begründet Einsprachen und Rechtsverwahrungen eingereicht werden können.

Antrag des Gemeinderates:

- Der Gemeindeversammlung wird beantragt, dem angepassten Artikel 20 (ZPP 1 Eichmatte) des neuen Baureglementes in der vorliegenden neuen Fassung zuzustimmen.
- Die übrigen vom Gemeinderat im Nachgang zur Gemeindeversammlung vom 21. April 2022 beschlossenen Anpassungen sind zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

4. Sanierung Gemeindehaus: Kreditabrechnung

Ausgangslage

Am 18. Juni 2020 stimmte die Gemeindeversammlung dem Projekt Sanierung Gemeindehaus zu und genehmigte einen Investitionskredit über Fr. 497'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung.

Vorgeschichte

Für die Umsetzung des Sanierungsprojektes wurde vom Gemeinderat eine nichtständige Kommission eingesetzt. Die Kommission wurde besetzt mit dem Ressortvorsteher Hochbau des Gemeinderates sowie Mitgliedern der Hochbaukommission und dem Architekten. Die Sanierungsarbeiten dauerten vom 2. August 2021 bis 1. Mai 2022 an.

Anlässlich der Sanierung wurden vor allem folgende Arbeiten (nicht abschliessend) vorgenommen:

- Neue Beleuchtung Gesamtgebäude (exklusive Keller/Archiv)
- Kellerdeckenisolation
- Fensterersatz Altbau
- Innendämmung entlang der Aussenwände EG und OG im Altbau
- Kontrollierte Lüftung
- Dämmung und Sanierung Gemeinderatssaal (Zusatzkredit GR von Fr. 25'000.00)
- Brandschutz-Instandstellung Treppenhaus

Mit der Sanierung konnten die Bürobereiche zudem auf den neusten Stand der Technik gebracht werden. Die Gesamtgebäudehülle im Altbau (exklusive Mansardendach) wurde so isoliert, dass die heutigen Energievorschriften eingehalten werden. Das Teilprojekt «Dämmung Mansardendach» wurde zugunsten einer besseren Dämmung im EG und OG des Altbaus sowie einer neuen, kontrollierbaren Lüftung der Büroräume weggelassen.

Kreditabrechnung

Die Kreditabrechnung sieht wie folgt aus:

Kredit Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2020	Fr. 497'000.00
Ausgaben Investitionsrechnung inkl. Teuerung	Fr. 570'425.55
Kreditüberschreitung	Fr. 73'425.55

Die Kostenüberschreitung wird wie folgt begründet:

Begründung

Zusätzliche Beleuchtung Gemeinderatssaal Mehraufwand	Fr. 8'900.00
Zuleitung Beleuchtung Treppenhaus Mehraufwand	Fr. 4'000.00
Neuer Elektroverteiler im Untergeschoss Mehraufwand	Fr. 1'500.00
Wegfall Dämmung Mansardendach Minderaufwand	Fr. 102'000.00
Dämmung Estrichboden Minderaufwand	Fr. 12'000.00
Fensterersatz Altbau Minderaufwand	Fr. 12'000.00
Bauleitung Mehraufwand	Fr. 11'800.00
Bauphysiker und Spezialisten Minderaufwand	Fr. 400.00
Nicht geplante Innendämmung entlang Aussenwände Mehraufwand	Fr. 100'925.55
Nicht geplante kontrollierte Lüftung Mehraufwand	Fr. 66'500.00
Brandschutz-Instandstellung Treppenhaus Mehraufwand	Fr. 10'600.00

Sanierungsarbeiten Gemeinderatssaal Mehraufwand	Fr. 25'000.00
Vorgesehene Reserve im Kreditbeschluss Minderaufwand	Fr. 29'400.00

Weiter ist zu vermerken, dass die Teuerung im Bausektor zwischen Frühling/Sommer 2020 und der effektiven Ausführung im Herbst 2021 über vier Prozent betrug.

Dies entspricht theoretisch Mehrkosten von rund Fr. 23'000.00, welche vor allem beim Einkauf des Baumaterials und der Dämmprodukte zu Buche schlugen.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung möchte einem Nachkredit über Fr. 73'425.55 für die Sanierung der Gemeindeverwaltung zustimmen und somit ebenfalls die Kreditabrechnung mit einem Gesamtbetrag von Fr. 570'425.55 genehmigen.

4. Orientierungen des Gemeinderates

5. Verschiedenes

Die Gemeinde Sumiswald hat ab 1. Oktober 2023 die volle Baubewilligungskompetenz

Mit Verfügung vom 6. April 2023 hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) der Gemeinde Sumiswald die volle Baubewilligungskompetenz erteilt.

Nachdem alle verlangten Voraussetzungen erfüllt und die Kapazitäten und Einrichtungen vorhanden sind, wurde die Bewilligung in der Bauverwaltung Sumiswald per 1. Oktober 2023 umgesetzt. Dies gilt für sämtliche Baugesuche, die nach diesem Datum eingereicht werden.

Für die zusätzlichen Aufgaben konnte Michal Schneeberger, welche seit dem 1. September 2023 in der Bauverwaltung arbeitet, gewonnen werden.

Sie wird das Team tatkräftig unterstützen.

Bauverwaltung Sumiswald

Personelles

Neuanstellungen



Michal Schneeberger hat ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin Bauwesen bereits per 1. September 2023 begonnen.



Niklaus Wüthrich hat seine neue Anstellung im Werkhof per 1. November 2023 angetreten.

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Pensionierung Martin Haslebacher

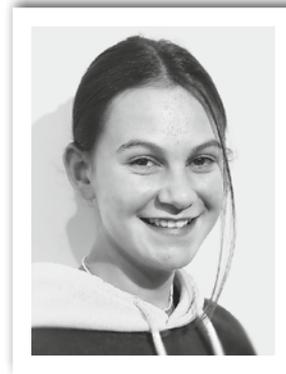


Nach beinahe vierzig Jahren im Dienst der Einwohnergemeinde Sumiswald tritt Martin Haslebacher Ende Januar 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Am 1. Oktober 1984 wurde Martin als landwirtschaftlicher Mitarbeiter im Schlossbetrieb angestellt. Am 1. Mai

2009 wechselte er dann in die Werkhof-Equipe und liess sich als Strassenmeister ausbilden. Im Jahr 2011 übernahm Martin die Stellvertretung des Werkhof-Leiters. Seine freundliche und ruhige Art war sowohl bei den Mitarbeitern, den Behörden und insbesondere auch bei der Bevölkerung sehr geschätzt.

Der Gemeinderat und die Verwaltung danken Martin für die geleisteten Dienste und wünschen ihm und seiner Familie weiterhin alles Gute und noch viele schöne Stunden im Ruhestand.

Lernende



Leana Siegenthaler, Affoltern i.E., hat am 2. August 2023 ihre Lehrstelle angetreten und wird während der nächsten drei Jahre die Ausbildung zur Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung absolvieren. Wir heissen Leana in unserer Verwaltung herzlich willkommen.



Nicolas Schüpbach, Wyssachen, hat seine dreijährige Lehre als Kaufmann EFZ, Profil E, bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald mit der Note 5,4 erfolgreich abgeschlossen. Zudem konnte er im Bereich der betrieblichen Abschlussnote eine Prämierung für die

Note 5,5 entgegennehmen. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem Erfolg. Nicolas Schüpbach absolviert zurzeit die Berufsmaturität und wird zu zwanzig Prozent im Schulsekretariat weiterbeschäftigt.

Mitteilungen 3. Quartal 2023



• Erhöhung Hundetaxe

Die bereits anlässlich der Budgetversammlung vom 14. Dezember 2022 beschlossene Erhöhung von Fr. 40.00 auf neu Fr. 60.00 wurde in der Gebührenverordnung ebenfalls noch angepasst. Die Rechnungen für die Hundetaxe mit Stichtag 1. August 2023 wurden somit nach neuer Gebühr ausgestellt.

• Inertstoffdeponie Tannenbad-Horn; Betrieb 2022

Anlässlich der jährlichen Begleitkommissions-sitzung wurde der Gemeinderat mittels Jahresberichts über den Betrieb der Deponie Horn informiert. Die Deponie war im Jahr 2022 insgesamt an 203 Tagen respektive 40,6 Wochen geöffnet. In dieser Zeit wurden total 18'716,25 m³ Inertstoffe (lose) abgelagert.

Seit der Eröffnung am 26. Oktober 2020 wurden insgesamt 29'406 m³ loses Inertstoffmaterial angeliefert.

• Strassensanierung Steinweidstrasse Teil Nord (Burghof bis Spittelweiher)

Bereits seit längerer Zeit ist die Sanierung des Strassenabschnittes Burghof bis Spittelweiher auf der Steinweidstrasse ein Thema.

Im Juni 2021 wurde dafür die Ausarbeitung eines Vorprojektes beschlossen. Auf dem vorgenannten Abschnitt sollen die Werkleitungen erneuert werden. Zudem soll auch die Linienführung des Fussgängerbereichs und die Strassenbeleuchtung angepasst werden. Um die Sicherheit der Fussgänger zum Schloss und beim Spittelweiher zu gewährleisten, wurde ein neuer Trottoirbereich geplant. Der Gemeinderat hat auf Antrag der Tiefbaukommission für vorstehende Arbeiten einen Verpflichtungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung 2024 in Höhe von Fr. 175'000.00 genehmigt. Die Arbeiten konnten mittlerweile gestartet werden.

• Wegsanierung Löhli–ober Engelberg–Mattstall–Sädel

Auf Antrag der Tiefbaukommission hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit zu Lasten der Investitionsrechnung 2024 von Fr. 81'000.00 für die Sanierung der Wegzufahrt Löhli–ober Engelberg–Mattstall–Sädel genehmigt.

• Spartageskarte SBB; Einführung

Die Tageskarten Gemeinde wurden ab 1. April 2023 in Sumiswald eingestellt. Mittels Medienmitteilung vom 9. Februar 2023 hat die Organisation Alliance Swiss Pass die Nachfolgelösung für die bisherigen Tageskarten präsentiert. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, dem neuen System beizutreten, da für die Gemeinde unter anderem kein finanzielles Risiko mehr besteht. Die Einführung erfolgt auf das Jahr 2024 (Verfügbarkeit der ersten Karten ab 11. Dezember 2023), über den Bestellprozess sowie die weiteren Schritte wird zu einem späteren Zeitpunkt detailliert informiert.

• Energierichtplan

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 5. Juni 2023 die Unterlagen zum Richtplan Energie für die Mitwirkung freigegeben.

Die öffentliche Mitwirkung wurde im Anzeiger Trachselwald vom Donnerstag, 8. Juni 2023 publiziert und hat vom 8. Juni 2023 bis und mit 7. Juli 2023 stattgefunden. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens gingen keine schriftlichen Eingaben ein.

Für die der Bevölkerung angebotene Sprechstunde haben sich zwei Personen angemeldet, wovon eine Person teilgenommen hat.

Der Gemeinderat hat die geringfügigen Anpassungen nach der öffentlichen Mitwirkung auf Antrag der Umweltkommission genehmigt und die Unterlagen zum Richtplan zur Vorprüfung freigegeben.

• Kreditabrechnungen

Der Gemeinderat nimmt folgende Kreditabrechnungen zur Kenntnis:

Verpflichtungskredit «Erneuerung Strassenbelag Länggässli (Galgeli–Einfahrt Haselacker)»	
Bewilligter Kredit Gemeinderat	
13. Juni 2022	Fr. 197'000.00
Nachkredit Gemeinderat	
6. Juni 2023	Fr. 2'000.00
Gesamtausgaben	Fr. 198'808.05
Kreditunterschreitung	Fr. 191.95

Sumiswalder Autoren ...

... ein Nachtrag

Ein aufmerksamer und kundiger Leser hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass im Artikel «Autoren und Autorinnen aus und in Sumiswald» in der letzten «Spinnele» ein schreibender Sumiswalder vergessen ging: Die Rede ist von Rudolf Schneider-Edelmann (1916 bis 1990), der vielen unserer Leserinnen und Lesern noch als Bildhauer, Präsident der Kirchgemeinde oder als Dorfchronist in Erinnerung sein dürfte. Sein Büchlein «Aus der Geschichte Sumiswalds» (1979) mit einer Sammlung denkwürdiger Daten und Ereignisse aus Sumiswalds Vergangenheit sowie das Büchlein «Sumiswald in alten Ansichten» (1980) mit über hundert Ansichtskarten dürften da und dort noch in einem Büchergestell stehen.

Aber eben: Rudolf Schneider-Edelmann war auch Erzähler und hat anno 1987 im Eigenverlag das Büchlein «Jahrringe» herausgegeben. Es enthält dreissig «bärdütschi Gschichtli, erzellt vo men alte Aemmetaler». Wie es der Titel vermuten lässt, fügen sich die unterhaltsamen berndeutschen Erzählungen des Autors – der im Übrigen die eine und andere Geschichte persönlich mit einer Federzeichnung illustriert hat – zu einem Lebensquerschnitt mit Jahrringen, die manchmal zum Nachdenken, oft aber auch zum Lachen anregen. Mit etwas Glück sind die «Jahrringe» noch in einem Antiquariat zu finden.

Text ds, Bild Sammlung Gemeinde Sumiswald

*Rudolf Schneider-Edelmann (rechts)
und Pfarrer Otto Riesen in den 1970er-Jahren.*



Freiwillige gesucht



Miteinander engagiert für die Flüchtlinge

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sumiswald

Wir möchten den Migrantinnen und Migranten die nötige Unterstützung beim Einleben in unserer Gemeinde bieten und sie mit unserer Kultur vertraut machen.

Würden Sie diesen Prozess gerne mittragen und sich mit Ihren Gaben für die Menschen fremder Länder engagieren? Sie können einen wesentlichen Teil zur Integration und Freizeitgestaltung der geflüchteten Menschen beitragen.

- Sind Sie offen und neugierig gegenüber fremden Kulturen?
- Investieren Sie gerne einen Teil Ihrer Freizeit in eine sinnvolle Tätigkeit? Haben Sie künstlerische Talente oder andere Fähigkeiten, die Sie gerne weitergeben möchten, wie Aufgabenhilfe oder andere Aktivitäten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen?
- Ist Ihr Verein offen für neue Mitglieder?

Den zeitlichen Rahmen Ihres Engagements bestimmen Sie. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail an:

Gemeinde Sumiswald und
Kirchen Sumiswald/Wasen

Jeannine Castelberg

Freiwilligenkoordinatorin Flüchtlingsbetreuung

Telefon 034 431 29 52

E-Mail j.castelberg@bluewin.ch

Kräuter und Heilpflanzen in der Medizin

Kräuter und Heilpflanzen werden schon seit jeher eingesetzt, um gesundheitliche Beschwerden zu lindern. Die Wissenschaft, die sich mit der Wirkung von Heilpflanzen beschäftigt, wird auch als Phytotherapie oder Kräutermedizin bezeichnet. Dabei werden verschiedene Pflanzen auf unterschiedlichste Weise eingesetzt, um nachweislich gesundheitliche Verbesserungen zu erzielen. Die Heilpflanzenkunde ist eine der ältesten medizinischen Therapieformen und basiert zum Teil auf der traditionellen Medizin. Sie enthält viel überliefertes Wissen und Erfahrungsberichte, wobei die moderne Heilpflanzenkunde auf naturwissenschaftlich belegte Erkenntnisse setzt.

Pflanzen wurden schon seit Anbeginn der Menschheit zu Heilungszwecken eingesetzt. So fand man Hinweise darauf, dass bereits in der Jungsteinzeit Heilpflanzen gesammelt und angewendet wurden, und auch alle heute bekannten Völker wenden Pflanzen zur Heilung an. In der Antike entstanden die ersten bis heute überlieferten, umfangreichen Aufzeichnungen über Heilpflanzen und deren Wirkung. Im Mittelalter waren insbesondere Klöster mit dem Anbau und dem Einsatz von Heilpflanzen vertraut, wovon zahlreiche Kloostergärten und bekannte Persönlichkeiten wie die Ordensschwester Hildegard von Bingen, die sich mit dem Einsatz von Pflanzen als Arzneimittel beschäftigte, heute noch zeugen. Ende des 19. Jahrhunderts bereiteten die Bücher des Schweizer «Kräuterpfarrers» Johann Künzle den Weg zur modernen Pflanzenheilkunde. Als Vater der wissenschaftlich fundierten Pflanzenheilkunde ist Rudolf Fritz Weiss (1895 bis 1991) bekannt.

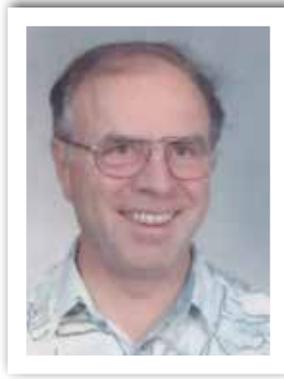
Zum bisher Gesagten ein Hinweis: Auch wenn Pflanzen positive Auswirkungen auf die Gesundheit haben, ersetzen sie keine Medikamente. Heilpflanzen sind nur auf den ersten Blick ungefährlich. Viele Pflanzen können in bestimmten Dosen heilen, in anderen Dosen hingegen grossen Schaden anrichten. Nur weil etwas pflanzlich oder natürlich ist, ist es nicht frei von Nebenwirkungen. Dieses Missverständnis herrscht leider immer noch zu oft vor.

Hansjörg Trüssel ist bestimmt vielen Leuten in unserer Gemeinde bekannt. Er leitete die Drogerie Müller im Dorf Sumiswald von 1967 bis 2006.

Hansjörg Trüssel, Sohn eines Kaminfegers, ist in Grünen aufgewachsen.

Zusammen mit seinem Vater war er viel in den Bergen unterwegs und lernte schon als Kind viele Blumen und Kräuter der Alpen kennen.

Hansjörg entschied sich, eine Lehre als Drogist bei der Drogerie Müller in Sumiswald zu absolvieren.



Die Drogistenschule besuchte er dabei in Solothurn. Sein damaliger Fachlehrer Robert Quinche war ein grosser Kräuterkenner; er weckte bei Hansjörg das Interesse an Heilpflanzen.

Nach der abgeschlossenen Ausbildung war Hansjörg in diversen

Drogerien der Deutschschweiz tätig, um sein Fachwissen zu erweitern.

In Neuenburg absolvierte er die Fachschule zum eidgenössisch diplomierten Drogisten und übernahm 1967 mit gerade einmal 26 Jahren die Drogerie Müller in Sumiswald als Geschäftsführer. In all den Jahren eignete sich Hansjörg ein sehr grosses Wissen und Können über die Heilkraft und den Umgang mit Pflanzen und Kräutern an. Ein besonderer Fall hatte Hansjörg schon während der Lehrzeit von der Wirkung der Heilkräuter überzeugt:

Seine Mutter hatte jahrelang offene Beine (Ulcus cruris) und benötigte viele Schmerzmittel. Keiner der aufgesuchten Spezialärzte hatte eine heilende Lösung. Herr Quinche und Herr Dr. Vogel empfahlen eine Heilkräutermischung in Tropfenform, welche Leber, Nieren und den venösen Kreislauf unterstützen sollten. Und siehe da, die Wunden heilten.

Auch viele andere Erfolgsmeldungen überzeugten Hansjörg von der Wirkung der Heilpflanzen, so dass die Herstellung und der Verkauf mit guter entsprechender Beratung zur Haupttätigkeit in seiner Drogerie wurde.

Auf die Frage, welchen Stellenwert die Heilpflanzen denn heute noch haben, antwortet Hansjörg: «Heilpflanzen haben auch heute einen grossen Stellenwert. In der heutigen Zeit werden pflanzliche Produkte eher als Tropfen, Sirupe, Tabletten, Kapseln oder Salben bevorzugt. Das war auch der Grund dafür, dass ich Tropfen, Hustensirupe, Kraftweine, Schwedenbitter und Salben in grossen Mengen aus pflanzlichen Grundtinkturen und getrockneten Heilkräutern herstellte. Kapseln und Tabletten liess ich fabrizieren.»

Hansjörg erzählt, welche Heilpflanzen er oft verarbeitet hat. Hier nur ein kleiner Überblick davon:

Erkältung:	Sonnenhut, Lindenblüten
Husten:	Thymian, Sonnentau, Spitzwegerich, Süssholz, Zytroseli
Rheuma:	Wallwurz, Arnika, Teufelskralle, Mäusedornwurzel

Leber/Magen: Mariendistel, Löwenzahn,
Schafgarbe, gelber Enzian,
Tausendgüldenkrout
Nerven/Schlaf: Baldrian, Passionsblume, Lavendel
Nieren: Goldrute, Schachtelhalm,
Bärentrauben
Herz: Weissdorn, Herzgespann, Ginkgo
Venen: Arnika, Johanniskraut,
Rosskastanie

Ob es denn eine Heilpflanze gebe, welche ihm besonders am Herzen liege, habe ich Hansjörg zum Abschluss gefragt.

«Einzelne Lieblingspflanzen habe ich nicht, aber eine kleine Gruppe von Lieblingspflanzen: Sonnenhut, Arnika, Ginkgo, Thymian, Weissdorn, Sonnentau. Im täglichen Einsatz verwende ich Weissdorn (Früchte und Blüte) und Minze gemischt mit Brennnessel. Man muss die Pflanzen und deren Wirkung kennen, das ist sehr wichtig. Heilpflanzenprodukte werden heute oft als Ergänzung zu der synthetischen Medizin eingesetzt. Auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung hat einen grossen Einfluss auf unser körperliches und psychisches Wohlbefinden.»



Im Wasen treffe ich Daniel Krebsler. Daniel ist in Neuhausen am Rheinfall (Schaffhausen) aufgewachsen und hat in dieser Region seine Ausbildung als Drogist absolviert. Nach einer Drogerietätigkeit in Affoltern am Albis absolvierte Daniel in Neuenburg die höhere

Fachschule zum eidg. dipl. Drogist. Im Oberaargau, im kleinen Dorf Melchnau, absolvierte er eine Praktikumswoche. Sein damaliger Chef, Inhaber mehrerer Landdrogerien, suchte einen Mitarbeiter für den Standort Wasen. Zu diesem Zeitpunkt hatte Daniel keine Ahnung, wo sich dieser Wasen befindet, sagte aber für gedachte zwei Jahre zu, die dortige Drogerie zu leiten.

Aus diesen zwei Jahren sind nun bereits 36 Jahre geworden – tja, wo die Liebe hinfällt...

Auch landschaftlich sei es hier einfach wunderschön; was Daniel doch ein wenig fehlt, ist der Rhein.

2020 übernahm Daniel dann mit grosser Freude zusätzlich das Werk (das heisst Personal, Waren und dazu sehr viel Wissen und Erfahrung) von Hansjörg Trüssel in die Sumiswalder Drogerie im vorherigen Modehaus Müller.



Wie Hansjörg Trüssel ist auch Daniel Krebsler der Meinung, dass Heilpflanzen in der heutigen Zeit einen grossen Stellenwert haben.

Daniel schätzt bei seiner Arbeit mit den Heilpflanzen die Natürlichkeit, die Einfachheit und den guten Erfolg. Heilpflanzen seien in jedem Alter erfolgreich einsetzbar, vom Säugling bis zum alten Menschen. Heilpflanzen werden von der Medizinal-Industrie wiederentdeckt, und der Erfolg der Wirksamkeit unterstützt die Vermarktung positiv. Aktuell produziert Daniel einen SOS-Verletzungs- und Unfallspray aus verschiedenen Heilpflanzen.

Arnika, Ringelblume und Wallwurz sind ein paar der Heilpflanzen, welche Daniel benötigt, um Sprays, Tinkturen, Salben oder Globuli herzustellen. Auf das pflanzliche und sehr gut wirkende Hustenmittel Cinango, eine Eigenproduktion, ist Daniel besonders stolz.

Daniel legt grossen Wert darauf, dass die Heilpflanzen, welche er verarbeitet, möglichst in der Natur geerntet werden. Die Bedingungen in der realen Natur sind nicht mit denen eines Treibhauses zu vergleichen.

Ich fragte auch Daniel, ob es denn eine Heilpflanze gibt, welche ihm besonders am Herzen liegt.

«Es gibt nicht «das Kraut» oder «die Heilpflanze», es gibt «die Kräuter» und «die Pflanzen». Wallwurz, Johanniskraut, Brunnenkresse und Meerrettich gehören zu meinen engen Favoriten unter den Heilpflanzen. Die Einsatzmöglichkeiten und die Wirksamkeit der genannten Heilpflanzen lassen mich immer wieder stauen. Besonders gerne verarbeite ich Pelargonium, Kawa-Kawa, Arnika, Wallwurz, Johanniskraut, Meerrettich, Brunnenkresse und Ringelblume.»

Daniel wünscht der Spinnele-Leserschaft, mit offenen Augen durch den Garten, durch die Natur zu gehen. Die Natur legt uns Menschen so vieles zu Füssen!

Text hj, Bilder zVg

Küchenkräuter im Bauernhofgarten



Gewürzkräuter, Heilkräuter und Wildkräuter sind althergebrachte und geliebte Magier und Genussbringer in unseren Küchen. Bereits unsere Vorfahren würzten traditionelle, nahrhafte Gerichte mit passenden Kräutern und gaben ihnen so das gewisse Etwas. In Grossmutter's Alltag waren Wild- und Heilkräuter unabdingbare Begleiter. Sie wusste genau, wo und wann Bärlauch, Ampfer und Co. wuchsen, was bei Husten hilft oder zur Wundheilung beiträgt. Heute ist Grossmutter's Kräuterwissen wieder gefragt. Kräuter erleben eine neue Blüte. Viele Bäuerinnen kennen und verwenden Kräuter auf verschiedenste Art und Weise. Vor Antibiotika und Co. war die ärztliche Kunst aufs Engste mit Kräuterkunde verbunden. In Apotheken wurden Kräuter getrocknet, zerrieben, gemischt und zu Salben, Tinkturen und anderen Heilmitteln verarbeitet. Dasselbe machte der weiterum bekannte Kräuterpfarrer Künzle – von ihm sind heute noch überlieferte Rezepte vorhanden. Im letzten Jahrhundert verdrängten moderne Pharmazeutika die Kräuter aus den Apotheken und Arztpraxen. In vielen Bauernhäusern aber wurde weiterhin mit Kräutern geheilt und gekocht. Die heutige Rückkehr zu einer naturbelassenen Lebensweise und die romantische Sehnsucht nach Grossmutter's Lebensart sorgten für die Renaissance der Kräuter in Küche und Medizin. Wer mit Kräutern kocht, hat mehr Genuss beim Essen, und mit Kräuterheilmitteln lassen sich viele Blessuren und Beschwerden ohne Einsatz von Medikamenten behandeln.



Mehrjährige Küchenkräuter

Schnittlauch:

Schnittlauch passt ideal in Suppen, Salaten und Dips. Die Blüte ist eine vorzügliche Schmetterlingsweide.

Petersilie:

Petersilie ist zweijährig. Sie wird im Frühjahr ausgesät und laufend geschnitten. Sie passt zu pikanten Gerichten und zu Salaten.

Liebstöckel (Maggikraut):

Liebstöckel passt perfekt zu Suppen. Die gelbe Blüte ist sehr dekorativ und zieht Insekten an.

Salbei:

Salbei schmeckt leicht herb. Er ist aus der italienischen Küche nicht wegzudenken.

Majoran:

Er passt hervorragend zu deftigen Gerichten wie Eintöpfen, Kartoffeln oder Fleisch.

Oregano:

Sein herbes Aroma passt bestens zu Pizzen, kann aber auch zu Tomaten in allen Formen genossen werden.

Bohnenkraut:

Es gibt ein- und mehrjährige Bohnenkrautarten. Es passt zu Bohnen und pikanten Gerichten.

Rosmarin:

Er überwintert an milden Lagen. Er passt zu Kartoffeln, italienischen und pikanten Gerichten.

Thymian:

Auch er überwintert an milden Lagen. Er wird laufend geerntet – auch wenn er blüht. Die Blättchen passen zu pikanten Gerichten aller Art.

Zitronenmelisse:

Sie ist perfekt als Tee und in Desserts.

Goldmelisse:

Die rote Blüte eignet sich für Sirup oder Tee. Mit den Blütenblättern lassen sich Desserts garnieren.



Einjährige Küchenkräuter

Borretsch:

Die kleinen blauen Blüten passen zu Salaten und sind auch eine perfekte Dekoration.

Basilikum:

Basilikum ist sehr wärmeliebend. Er ergänzt italienische und pikante Gerichte.



Kräuter haltbar machen

Ob trocknen, einfrieren oder zu Pesto oder Paste verarbeiten – Kräuter konservieren ist einfach. Sie können zum Beispiel an der Luft getrocknet werden. Dabei ist es wichtig, dass sie flach ausgelegt sind. Die trockenen Kräuter in luftdicht verschliessbaren Gefässen lagern.

Folgende Küchenkräuter eignen sich sehr gut zum Trocknen: Bohnenkraut, Lavendel, Liebstöckel, Lorbeer, Majoran, Salbei, Rosmarin und Thymian.

Wir hoffen, dass Sie durch diesen kleinen Einblick in die Welt der Küchenkräuter inspiriert sind, Ihre Mahlzeiten noch schmackhafter und gesünder zu gestalten.



Landfrauenkräutersuppe

Als Hauptgang für 2 Personen,
als Vorspeise für 4 Personen

- 1 Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 80 g gebleichter Lauch
- 80 g Sellerie
- 1 Kartoffel
- 3 EL frische, gehackte Gartenkräuter
(Maggikraut, Estragon, Basilikum, Thymian,
Majoran)
- wenig Butter
- 1 l Gemüsebouillon
- 1 dl Rahm
- gehackte Petersilie

Gehackte Zwiebel und Knoblauch in Butter andünsten, klein geschnittenes Gemüse und Kartoffel begeben und mitdünsten. Die gehackten Gartenkräuter begeben und kurz mitrühren.

Mit Gemüsebouillon ablöschen und leicht köcheln.

Pürieren.

Mit Rahm verfeinern und abschmecken.

Vor dem Servieren mit gehackter Petersilie bestreuen.

E Guete!

Landfrauengruppe Sumiswald

Experimentieren Sie, kombinieren Sie und lassen Sie Ihrer Kreativität in der Küche freien Lauf. Die Kräuter warten nur darauf, von Ihnen entdeckt zu werden.

Quelle:

*Broschüre Schweizer Bäuerinnen und Bauern,
Kräuterküche, Bilder: zVg
Zusammenstellung su*

Energie AG Sumiswald

Die Energie AG Sumiswald ist in den Bereichen Elektrizität, digitale Kommunikationsprodukte, Fernwärme sowie der Wasserversorgung in der Gemeinde Sumiswald tätig.

Als kundennahes und dynamisches Versorgungsunternehmen unterhalten wir die bestehende Infrastruktur und passen diese stetig den neuen Technologien, Rahmenbedingungen und Gesetzen an. Mit unseren Ressourcen, unserem Know-how und Kundendienst sind wir bestrebt, unsere Dienstleistungen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erbringen.

Wir möchten Ihnen mit diesem Bericht einen kurzen Überblick geben, was uns als Verwaltungsrat beschäftigt und welche grösseren Projekte aktuell und in naher Zukunft geplant sind.

Elektrizität – Strom:

Wir nutzen diese Energieform tagtäglich; spätestens seit dem markanten Preisanstieg ab Sommer 2021 ist allen bewusst geworden, dass Strom ein wertvolles Gut ist. Wir beschaffen den Strom auf dem freien Markt und sind daher stark vom europäischen Strommarkt abhängig. Marktsituationen wie im Jahr 2022 sind nur schwer voraussehbar. Es stimmt uns zuversichtlich, dass wir die Energie für das Jahr 2024 wieder zu tieferen Konditionen einkaufen konnten. Der Zubau von PV-Anlagen in unserem Versorgungsgebiet ist erfreulich. Die zukünftige Herausforderung und Frage ist, wie die überschüssige Energie an sonnigen Wochenenden im Sommer verwendet oder gespeichert werden kann. Der Zubau der PV-Anlagen führt ausserdem dazu, dass die Netzinfrastruktur ausgebaut werden muss; dies wird zu höheren Netztarifen führen. Im Mai 2017 haben die Stimmberechtigten das revidierte Energiegesetz angenommen. In der Energiestrategie 2050 geht es um die Ziele, den Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und die erneuerbaren Energien zu fördern. Die erforderlichen Massnahmen auf dem Weg zum Ziel lassen sich nach und nach erkennen. Der Smartmeter (neue Zählergeneration) ist eine technische Voraussetzung, um zukünftige Anforderungen im Bereich Netz- und Verbrauchssteuerung umzusetzen. In den nächsten Jahren werden zirka 650 Smartmeter pro Jahr eingebaut und, wo immer möglich, ans Glasfaserkabelnetz angeschlossen. Die Entwicklung der Batteriespeicher und der Elektromobilität sind zwei weitere Themengebiete, die in der Netzplanung an Bedeutung gewinnen. Aufgrund der Dezentralisierung der Stromproduktion inklusive Speichermöglichkeiten wird ein stabiler Netzbetrieb anspruchsvoller.

Die heutige Rundsteuerungsanlage (Steuerung Hoch- und Niedertarif) wird mittelfristig durch ein neues System ersetzt. Diese Entwicklungen werden neue Tarifmodelle mit sich bringen.

Aktuell beträgt der Energieverbrauch im Versorgungsgebiet pro Jahr 33,1 GWh (33'100'000 kWh). Rund die Hälfte davon wird von den «21 Marktkunden» (grösser 100'000 kWh/Jahr) verbraucht. Die andere Hälfte verteilt sich auf «3000 grundversorgte Kunden» (kleiner 100'000 kWh/Jahr).

Digitale Kommunikationsprodukte – Glasfasernetz:

Der Ausbau des Glasfasernetzes läuft auf Hochtouren. Bis Ende 2026 wollen wir diesen Ausbau weitgehend abgeschlossen haben.

Mit den aktuellen Angeboten unseres Providers Quickline haben wir attraktive Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Mittelfristig prüfen wir, ob das Angebot mit weiteren Providern ausgebaut werden soll.

Wir sind überzeugt, dass unser leistungsstarkes Kommunikationsnetz für die Gemeinde Sumiswald einen Mehrwert bietet.

Fernwärme – Wärmeenergie:

Wir produzieren die Wärmeenergie möglichst nachhaltig. Die regionale Herkunft der Holzschnitzel ist uns wichtig. Für die Notversorgung und die Spitzenlastabdeckung ist ein Ölbrenner weiterhin notwendig. Durch die Speichererweiterung in den Heizzentralen Wasen und Sumiswald können wir den Ölverbrauch und den Emissionsausstoss reduzieren. Zudem erfüllen wir die neuen gesetzlichen Vorgaben. Geplant ist, dass auch die Wärmezähler zukünftig über das Glasfasernetz ausgelesen werden.

277 Liegenschaften werden mit Wärmeenergie aus den zwei Fernwärmenetzen versorgt.

Wasserversorgung – Trinkwasser:

Die Zähler, die vor dem Jahr 2000 installiert worden sind, werden in den nächsten zwei bis vier Jahren ersetzt, damit auch diese über das Glasfasernetz ausgelesen werden können. Eine Sanierung des Reservoirs Kneubühl ist in den nächsten Jahren notwendig. In zirka zwei Jahren wird die Planung für eine Sanierung oder einen Neubau in Angriff genommen. Damit die Versorgungssicherheit zukünftig gewährleistet bleibt, ist eine zusätzliche Grundwasserfassung sinnvoll. Das Vorprojekt hat gezeigt, dass im Gebiet Mauer die Voraussetzungen gegeben sind. Aktuell erarbeitet der Kanton ein technisches Konzept zur Wasserversorgung im Unteren Emmental. Dieses

Integration in die Regelklassen

Konzept soll aufzeigen, wie die einzelnen Wasserversorgungen miteinander zusammengeschlossen werden könnten.

Aus diesem Grund ist das Projekt «Grundwasserfassung Mauer» inklusive Konzessionsanfrage vorerst zurückgestellt. Bei lang andauernder Trockenheit können wir auf die Grundwasserfassung Weiersmatt zurückgreifen.

Die Gemeinde Sumiswald ist in der glücklichen Lage, dass sie ihr Wasser in hervorragender Qualität aus der Quelle im Schwandbach beziehen und an 960 Wasserbezüger verteilen kann.

Unser Team – Ihre Ansprechpersonen:

Zurzeit arbeiten vierzehn Personen, zehn davon in Teilzeit, für die Energie AG. Neue Systeme, fortschreitende Digitalisierung sowie regulatorische Anforderungen führen zu erhöhter Komplexität und grösserem Ressourcenbedarf. Der Fachkräftemangel ist auch in der Strombranche stark spürbar. Bisher konnten wir die Personalabgänge umgehend ersetzen. Unsere Mitarbeitenden arbeiten täglich mit hohem Engagement und stehen für Fragen zur Verfügung.

Wir sind bestrebt, die Energie AG Sumiswald zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und unsere Ressourcen optimal einzusetzen.

Für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Sumiswald soll eine gute Versorgung und Infrastruktur zur Verfügung stehen.

Stromversorgung auf der Notfallstation?

Am 17. Januar 2024 laden wir alle «Strombezüger» der Gemeinde Sumiswald zur Informationsveranstaltung «Energieversorgung auf der Notfallstation» ein.



Anmeldung und Informationen dazu finden Sie unter www.energieag.ch oder via QR-Code. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Verwaltungsrat
Energie AG Sumiswald



Nachdem Ende Februar der Unterricht in den beiden IK DaZ-Klassen aufgenommen werden konnte, wurde nun auf das neue Schuljahr hin mit den ersten Schülerinnen und Schülern schrittweise die Integration in die Regelklassen in Angriff genommen. Das ausgearbeitete Konzept sieht für den Prozess ein dreistufiges Modell vor.

Im Rahmen der ersten Stufe besuchen die schulpflichtigen Kinder des Integrationszentrums den sogenannten Intensivkurs in Wasen (Unterstufenklasse) oder Sumiswald (Oberstufenklasse). Dabei nehmen die Schülerinnen und Schüler bereits an gewissen Aktivitäten der Regelklassen teil. Im August konnten nun die ersten Kinder und Jugendlichen der zweiten Stufe zugeführt werden, der sogenannten teilweisen Integration in den Regelunterricht. Im Rahmen dieser zweiten Stufe wird durch die betreffenden Lehrpersonen festgelegt, an welchen Wochentagen die Schulkinder den Unterricht in den neuen Klassen besuchen. Sobald sich die Schülerinnen und Schüler in den zugewiesenen Klassen eingelebt haben, kann dann in die dritte Stufe gewechselt werden. Hier besuchen die Kinder und Jugendlichen nur noch ein bis zwei Vormittage den Intensivkurs und mehrheitlich die neuen Klassen, auf dass sie den Unterricht baldmöglichst nur noch in den Regelklassen besuchen können.

Lukas Zimmermann-Oswald,
Gemeinderat Ressort Bildung

Natur im Schulalltag



Ursula Lüthi ist hier in Sumiswald eine bekannte und langjährige Lehrerin.

Sie arbeitet mit viel Herzblut, Engagement und «Pfupf». Ihr ist es ein grosses Anliegen, den Kindern die Welt, die Natur und deren Zusammenhänge näherzubringen und

Erkenntnisse für das eigene Handeln und Leben zu gewinnen.

Ursula Lüthi verbringt so oft wie möglich ihre Freizeit in der nahen und fernen Natur: Als Wanderin in den Bergen oder als leidenschaftliche Skifahrerin und Bikerin. Als Wassersportfan arbeitete sie bis zu diesem Sommer zweiundzwanzig Jahre lang im Forum Sumiswald als Schwimmlehrerin.

Ursula Lüthi machte sich Gedanken darüber, wie sie die Natur immer wieder in den Schulalltag integriert:

«Die Natur, unsere Umwelt und die Schule stehen in einem engen Zusammenhang. Täglich begegnen mir aktuelle und vorgegebene Themen des Lehrplans im Unterricht.

In der Schule lernen die Schüler und Schülerinnen mit Beginn des Schuleintritts die Jahreszeiten, die Tag- und Nachtwechsel, die grossen Naturphänomene wie Kälte, Hitze, Winde, Wolken oder Kräfte kennen. Sehr gerne beobachte ich mit den Klassen Naturgegebenheiten direkt vor Ort. Das bedeutet, dass ich das Schulzimmer immer wieder nach draussen verlege. Orte wie das «Wylerhölzli», der Vitaparcours und die Uferlandschaft der Grüene sind für mich ideale Räume, wo Kinder Sport und Natur erleben.

Unsere Landschaft bietet Wälder, Hügel, Biotope, Gesteine, Landwirtschaft und Aussichtspunkte für

die Alpen und den Jura. Es berührt mich immer von Neuem, wie die fünften und sechsten Klassen mit Begeisterung die Berner Alpen entdecken, zeichnen und benennen lernen.

Weiter beobachte ich mit den Kindern möglichst naturnah die Tierwelt.

Den Elementen Luft, Wasser, Feuer und Erde begegnen wir ja auf Schritt und Tritt – die vielen Brunnen, die Wasserversorgung, die Grüene, Verbauungen im und ums Wasser. Die Feuerwehr hat meinen Klassen anschaulich die Gewalt und die Gefahren von Feuer und Wasser und deren Bekämpfung erklärt und demonstriert.

Ein besonders naturnahes Erlebnis bietet der Werkunterricht. Ton, Holz und verschiedene Bearbeitungstechniken lassen sich verbinden und testen. Gerade das Töpfern bietet den Schülerinnen und Schülern eine intensive Erfahrung mit Ton, der in unserer Gegend vorhanden ist. Im Gestalten beobachten wir den Regenbogen und erkennen Farben und Formen in der Natur.

Im Kunstatelier entstehen Arbeiten mit verschiedensten Naturmaterialien. Das Sammeln von Schwemmholz und Steinen ist eine Freude. Die Kinder entdecken den Wert der vorhandenen Naturmaterialien.

Wachsen und Sterben, die Gesetze der Evolution oder Sinnesempfindungen aller Art sind weitere Phänomene, welche die Kinder auf ihrem Bildungsweg kennenlernen. Ich bin der Meinung, dass wir ihnen unsere nächste Heimat näherbringen müssen. Die Klimadebatte, die Erhaltung der Natur oder die Diversität gehen uns alle etwas an. Wir Lehrpersonen sind dankbar, dass wir in einer intakten und gepflegten Landschaft leben und unterrichten können.»

Text hj und Ursula Lüthi

Bilder zVg





Kursangebot Januar bis Juni 2024

Januar

Kochkurs «Einfach aber Gut»

Lass dich überraschen von einfachen und guten Menüs. Wie jedes Jahr wird es eine grosse Auswahl an Menüs geben die du ausprobieren und später zu Hause nachkochen kannst.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Susanne Brönnimann

Kursdatum: Fr. 26. Januar, 19.00 Uhr

Kursort: Schulküche Wasen

Kosten: Fr. 55.00 / Mitglieder Fr. 50.00

Anmeldung: bis 5. Januar bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Februar

Kalligraphie

Eine Karte selbst gestalten mit einer schönen Schrift oder auch mal ein Geschenk usw. Hier bekommst du die richtige Anleitung dazu.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Cornelia Sommer

Kursdaten: 8./15./22./29. Februar, 7./14. März
19.00 bis 21.00 Uhr

Kursort: Mittel Führt 846, Grünen

Kosten: Fr. 185.00 / Mitglieder Fr. 180.00

Anmeldung: bis 13. Januar bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

März

Dekohühner nähen

Lustige Hühner für die Osterdekoration nähen.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Vreni Röthlisberger

Kursdaten:

Kurs A: Di. 5. / 12. März

Kurs B: Mo. 18. / 25. März

jeweils 19.00 bis 22.00 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 45.00 / Mitglieder Fr. 40.00 plus Material

Anmeldung: bis 24. Februar bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Osternäschli herstellen und bepflanzen

Aus verschiedenen Ästen kreierst du dir ein Nest, bepflanzt und dekorierst es.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung:

Sabina Bütikofer und Martina Röthlisberger

Kursdatum: Do. 14. März, 19.00 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 45.00 / Mitglieder Fr. 40.00

Anmeldung: bis 24. Februar bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Origineller Nistkasten aus Altholz

Wir bauen einen individuellen Nistkasten aus Altholz und Metall.

Bilder auf www.hueslima.ch

Veranstalter: Landfrauenverein Wasen

Kursleitung: Dieter Sturm

Kursdatum: Sa. 30. März, 10.00 bis 17.00 Uhr

Kursort: Familie Friedli, unter Horn 733, Weier

Kosten: Fr. 95.00 / Mitglieder Fr. 90.00

Anmeldung: bis 16. März bei Beatrice Friedli unter Horn 733, 3462 Weier

Telefon 034 437 04 72 ab 19.00 Uhr

www.landfrauenverein-wasen.ch

April

Tischset nähen

Nähe dir für deine Familie und Gäste festliche, schöne Tischsets.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Vreni Röthlisberger

Kursdaten: Di. 23. und 30. April, 19.00 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 45.00 / Mitglieder Fr. 40.00

Anmeldung: bis 2. April bei Vreni Röthlisberger, Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Mai

Ledergurt schnitzen

Unter fachkundiger Leitung kannst du dir deinen Gurt selber gestalten und schnitzen.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Kathrin Kobel

Kursdaten:

Kurs A: Mi. 8./15./22. Mai, 19.00 Uhr

Kurs B: Sa. 4./11./18. Mai, 14.00 Uhr

Kursort: Wydenstrasse 14, Wasen

Kosten: Fr. 155.00 / Mitglieder Fr. 150.00

Gurt zirka Fr. 50.00

Anmeldung: bis 20. April bei Vreni Röthlisberger

Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Juni

Töpfern

Hier kannst du dein individuelles Werkstück als Deko für den Sommergarten töpfern.

Die Werkstücke werden danach gebrannt und je nach Wunsch mit weiteren Bränden (Glasuren, Oxyd) fertig gestellt.

Veranstalter:

Frauenverein und Landfrauengruppe Sumiswald

Kursleitung: Tanja Sutter

Kursdaten:

Kurs A: Sa. 15. Juni, 8.30 Uhr

Kurs B: Sa. 15. Juni, 14.00 Uhr

Kursort:

einzigartig, Heimeli Dorfstrasse 11, Hofstatt

Kosten: Fr. 50.00 / Mitglieder Fr. 45.00

Anmeldung: bis 1. Juni bei Vreni Röthlisberger

Wydenstrasse 14, 3457 Wasen

Telefon 034 431 50 58, kurse@sumisfrauen.ch

Blutspendedaten

Siehe öffentliche Ausschreibungen

Kalligraphie-Kurse

Kursdaten auf Anfrage

Cornelia Sommer, Telefon 079 313 80 75

sommer.cornelia@bluewin.ch

www.schriftatelier-corneliasommer.ch

Leseclub der Bibliothek Wasen

Infos zu den wiederkehrenden Anlässen

www.bibliothekwasen.ch

Chi Yoga, Yoga 60plus, Yoga sanft

Yin Yoga, Aerial Yoga

Für Fragen: Esther Dietler, Wasen

Telefon 079 514 98 03, info@yogamithaerz.ch

Informationen unter www.yogamithaerz.ch

Qi Gong

Körper, Geist, Seele werden harmonisiert und ausgeglichen.

Für Fragen: Veronika Hofer-Ritter, Sumiswald

Telefon 034 431 38 83 vroendle@bluewin.ch

Instrumental- und Gesangsunterricht

für Erwachsene

Es ist nie zu spät – an unserer Musikschule sind auch Erwachsene jeden Alters herzlich willkommen!

Veranstalter: Musikschule Sumiswald

Angebot für Erwachsene:

– Schnupperabo

– 4-er oder 6-er Karten

für unregelmässigen Unterricht

– 14-täglicher oder wöchentlicher Unterricht

– Band-Workshop

Anmeldung: bei Musikschule Sumiswald

Hofackerstrasse 8, 3454 Sumiswald

info@musikschule-sumiswald.ch

musikschule-sumiswald.ch

Familie-Träff Sumiswald-Wasen

Informationen zu verschiedenen Veranstaltungen siehe unter www.familietraeff-sumiswald-wasen.ch

PC-Kurse

Kursdaten auf Anfrage

Kursleitung Patrick von Büren, Sumiswald

Koordinationsstelle zur Erwachsenenbildung
Region Sumiswald

Auskunft und Anmeldung für PC-Kurse

Regina Stauffenegger, Telefon 079 615 71 80

regina@stauffenegger.ch

www.sumiswald.ch

Erwachsenenbildung Sumiswald

Regionale Elternbildungsangebote

Der Kaiser im Riedbad

Mehrfach habe ich in unserer Gemeinde vernommen, der deutsche Kaiser habe einmal das Riedbad besucht, um im heilkräftigen Wasser des Hornbachs zu baden. Andere erzählten, er habe sich nur das Recht ausbedungen, dies zu tun. Und da gibt es ja auch das noch vorhandene Dokument von 1579 zu dieser Sache.

Fritz Häusler, der spätere Staatsarchivar, hat im Jahrbuch von Burgdorf 1956 versucht, Licht in die Geschichte zu bringen.

Zu Beginn des Mittelalters, also um etwa 500 n. Chr., begannen sich die Staaten in Europa erst zu bilden. Schon damals war das deutsche Reich eines der grössten Länder. Zeitweise reichte es von der Nordsee bis nach Sizilien. Damals hatte der deutsche Kaiser keinen festen Wohnsitz. Er reiste für einige Wochen oder Monate von einer Region in die andere. Hier besprach er künftige Kriege, untersuchte schwierige Rechtsfragen und ernannte Könige, Grafen, Herzöge oder Ähnliche. Wichtig war auch, dass er Schenkungen besiegelte, wie zum Beispiel die Übergabe der Gemeinde Sumiswald an die Deutschritter.

1571 gehörte ein Grossteil unserer Gemeinde eben diesem Deutschritterorden auf Schloss Sumiswald. 1572 war wieder einmal eine Bestandesaufnahme, ein sogenanntes Urbar, durch den Komtur zu erstellen. Das heisst, alle Bauerngüter wurden notiert, die genauen Grenzen festgelegt und der Jahreszins bestimmt. Es war das letzte Urbar, das dieser Komtur, es war damals Hans von Stoffeln, erstellte. Über das Riedbad steht da geschrieben: «(Es) hat Bad, Badhus, Ofenhus, Schür und Stallung mit Weid ringsum, hat Schatten und Sonnen, es hat eine Kuhsömmerung und zwei Ross. Sonst kein Mattland und Acker dabei. Stösst vorne an die Alp zum Hinterried, hinauf an die Alp Farndli und andererseits an die Alp Kräjenbühl.»

Wie müssen wir uns das Riedbad von damals vorstellen?

Oberhalb der Wirtschaft war ein grosser Trog aus Steinplatten und Mörtel im Hornbach eingelassen. Dort konnte man kalt baden. Dieser Trog wurde aber häufig bei Unwettern durch Kies aufgefüllt und musste immer wieder instand gesetzt werden. Etwas weiter unten stand das «Ofenhus». Darin befanden sich mehrere Holz- und einige Kupferkübel. Diese wurden durch Holzkännel mit Wasser befüllt, das geheizt wurde. Das eigentliche Badhaus lag noch etwas weiter bachabwärts. Es bestand aus einem Holzschuppen mit Fenstern oder Lichtöffnungen. Innen gab es grosse Holzfässer oder -tröge. Durch Holzkännel wurde von weiter oben das warme Wasser in diese «Bad-

wannen» geleitet. Je nach Wunsch der Gäste konnte nun mehr oder weniger Heisswasser den Badewannen beigefügt werden.

Hier konnte der Bader einem den Rücken schrubben oder kranke Körperteile massieren.

Meistens badeten Frauen und Männer gemeinsam. Man trug ein Unterhemd.

Im Wirtshaus gab es Getränke und Speisen. Relativ häufig musste der Landvogt einschreiten, weil zu viel Wein getrunken wurde oder unzüchtige Handlungen stattfanden.

Ein Bader namens Cuno Hiltbrunner wollte 1572 anlässlich des neuen Urbars das Riedbad als Erblehen vom Schloss bekommen. Das bedeutete, dass es ihm und seinen Nachkommen für immer gehören sollte. Der Komtur war aber damit nicht einverstanden, und man einigte sich stattdessen auf einen alljährlichen Zins von zehn Batzen. 1579 erhielt der Bader das gewünschte Erblehen – zu einem hohen Preis – vom neuen Komtur dann doch noch. Dieser nannte sich «Landkomtur der kaiserlichen Majestät»... und somit wäre die Sache wohl geklärt: Die Unterschrift auf dem Vertrag mit dem Wort «kaiserlich» führte dazu, dass in Sagen ein Zusammenhang zwischen Riedbad und Kaiser hergestellt wurde, den es so gar nicht gab.

Fritz Häusler hat dann gleich mehrere Sagen in verschiedenen Büchern über Adlige Herren (und auch Damen) in Landbädern und speziell im Riedbad gefunden.

Von mehreren älteren Menschen im Hornbach habe ich die Geschichte vom Kaiser im Riedbad als Tatsache gehört.

Eine nicht genannt sein wollende Familie besitzt das Dokument von 1579. Die darin verwendete Schrift ist nur sehr schwer zu entziffern. Das Wort «kaiserlich» ist aber erkennbar. Es wird also wohl zu der Sage geführt haben.

*Text Christoph Jakob-Lüthy,
Rubishaus, Weier i.E.*

Härdöpfele



Wes zu myre Buebezyt het aagfange herbstele, ds Wäter gäbig, der Härd troche u d' Härdöpfustude scho dürr worde si, de isch eini vo de Houptarbeite bi üs deheime ds Härdöpfele gsy.

Mit em schwäre Charst uf der Achsle, e Zylete Chrätte, Chörb u Harasse uf em Wägeli, si mer usgrückt, gägem Acher zue, für die Chnolle ga uszmache, wo dennzumal sozsäge es Houptnahrungsmittel uf der büürleche Spyscharte si gsi. U gly druf isch die ganzi Familie a dere rächt mühsame u aasträngende Arbeit gsi. Grossäti het mi glehrt, wo me bi jeder Stude der Charst yschlaht, dass me müglechst kene vo dene wärtvolle Härdöpfu verletzt, wie me nachhär glichzytig am Charst u a de Stängle zieht, für die ganzi Stude uf einisch chönne us em Bode z' reiche, eso, dass me nid no paar Mal het müesse nachgrabe. Mir, em chlyne Chnopf, isch die Arbeit no gly einisch z' schwär worde u i ha das d' Manne la mache, wo still u fasch chli andächtig ei Fuhre nach der andere gläart hei.

I bi lieber em Wybervolch ga hälfe ufläse. Die Arbeit isch doch de wäsentlech ringer gange, aber mi het der Chopf scho müesse byr Sach ha. Härdöpfu isch nämlech nid eifach Härdöpfu! Die grosse, d' Spyser, si i eint Chrätte cho, die chlyne, mir hei ne d' Säuler gseit, will me se der Winter düre am Borstevieh verfueteret het, si i ds andere Gschirr cho. Hie u da het me e bsunders Schöne mit vielne Ouge, als Sömler uf d' Syte ta. Settig si de albe im nächste Frühlig wieder gsetzt worde. Mi het zum Ufläse allergattig chönne brichte u es isch mängisch ganz lustig gange. We me e bsunders grosse oder komisch verzwooglete Härdöpfu het ufgläse, het me ne enand zeigt, u mi het d' Nase grümpft, we me ungsinnet e Brästige het i de Finger gha.

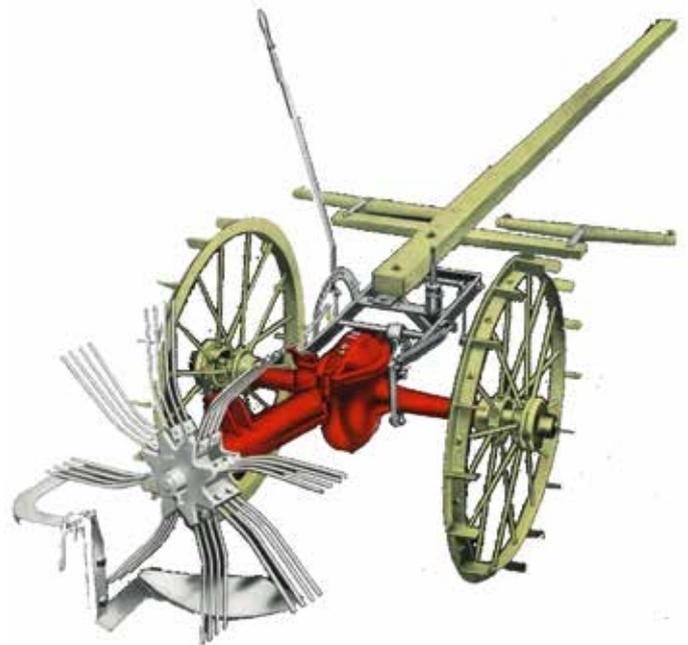
Eso gäg de Viere isch de albe d' Grossmueter mit eme Chörbli voll Brot u Chäs u re Channe Gaggio erschiene, u mi het chönne Pouse mache.

Eso isch das gange bis gäge Abe. De isch öpper ga



ds Ross reiche, wo de die schwäre Bänne, gfüllt mit däm guldige Säge, het hei zoge.

Bevor me d' Arbeit ganz het ygstellt, hei mir Chind no die dürr Härdöpfustude zum ne grosse Huufe zämetreit u aazündet. Wie isch das e Freud gsy, dür die byssige Rouchschwade z' springe, wo der Abeluft em Bode nah dröhlt het, oder e vergässnegi Härdöpfuchnolle i Silberpapier yzpacke u ir Gluet z' brätle! Dass mer de mit schwarze Händ u Gsichter si hei cho u gschmökt hei wie nes Rouchwüstli, het neue niemere gstört.



Es paar Jahr später het eine vo üsne Nachbere e Härdöpfugraber zuecheta, wo me samt Ross het chönne entlehne, wenn är d' Maschine u ds Zugtier nid sälber brucht het. I bi du denn scho chly grösser gsi u ha chönne d' Ross führe, während mi Vater der Graber bedientet het. Für d' Ross ischs e strängi Arbeit gsi. Es het die zwöi PS sauft brucht, für dass das Gable-Rad hinger a der Maschine d' Härdöpfu het möge dervospicke.



Üse alt «Fuchs» isch ömel mängisch veiechli i ds Schwitze cho.

Ja, üse «Fuchs» – eitlech het er «Cisposa» gheisse, üse Vater het ne als junge Dragoner ersteigeret gha – het hie sauft no ne Zyle verdienet. Bis i ds höchste Alter het das ehemalige erfolgryche Springross bi üs alls gmacht, was meh als Mönschecraft brucht het, u i gloube, es isch Vaters beste Fründ gsi.

Bilder und Text PJ



Generationen-Mittagstisch



Für Gross und Klein

Mittwoch, 15. November 2023, Gasthof Bären
Schweinsbraten, Gemüse, Kartoffelstock

Dienstag, 16. Januar 2024, Gasthof Kreuz
Bernerteller

Mittwoch, 21. Februar 2024, Gasthof Bären
Pouletbrust, Estragonsauce, Krokette

Dienstag, 19. März 2024, Gasthof Kreuz
Zunge, Kartoffelstock (Ersatz Fleisch möglich)

Mittwoch, 17. April 2024, Gasthof Bären
Riz Casimir

Jeweils ab 11.30 Uhr
CHF 16.– Menu inklusive Dessert

Anmelden bei Evelyne Flückiger:
mittagstisch@sumisfrauen.ch
079 271 15 23
(Dienstag und Donnerstag 17 bis 19 Uhr)

Bäckerei Bieri 034 431 44 33

Anmeldung möglich
bis Donnerstag vorher um 19 Uhr



Hier anmelden

Frauenverein und Landfrauengruppe
freuen sich auf euch!

Ferien(s)pass bringt Kinderaugen zum Glänzen

74 Angebote, 135 Kurse, 311 Mädchen und Buben, 1227 Buchungen: Der Ferien(s)pass Region Sumiswald und Umgebung erfreute sich auch bei seiner 30. Ausgabe wieder grosser Beliebtheit.

Traditionsgemäss fand in der ersten Sommerferienwoche in der Region Sumiswald-Wasen, Affoltern-Weier und Trachselwald-Heimisbach die Ferienpasswoche statt. Der Verein Familie-Träff Sumiswald setzte dabei auf ein eigenes OK mit sieben Mitgliedern, welches bemüht war, ein möglichst vielseitiges, abwechslungsreiches, unterhaltsames und spannendes Angebot für die Ferienkinder im Alter von 6 bis 16 Jahren zu generieren.

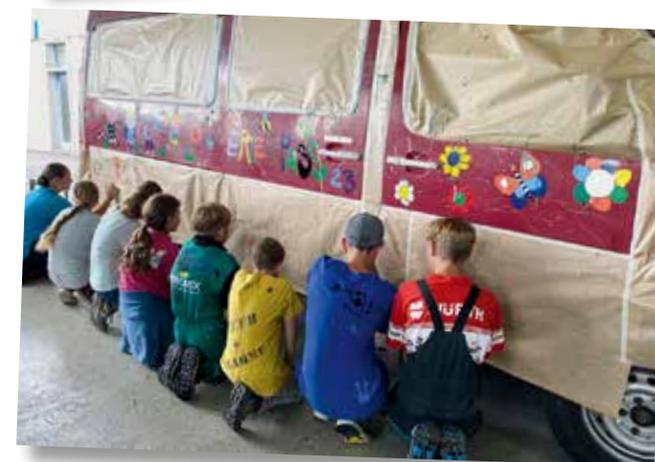
Das Angebot reichte von Besuchen in der Tierarztpraxis, bei der Polizei oder im Radiostudio über handwerkliche Angebote wie Schmieden, Backen, Kochen, Handlettering, Programmieren bis hin zu etlichen Sportangeboten wie Klettern, Schiessen, Fussball, Tanzen, Hornussen oder Kegeln – die Aufzählung liesse sich fast nach Belieben fortsetzen. Der Ferienpass bietet den Kindern oft auch die Gelegenheit, erste Einblicke in mögliche Berufe zu erhalten: Zieht es mich immer wieder zu den Tieren? Bin ich ein Bewegungsmensch? Sagen mir die technischen Kurse mehr zu als die gestalterischen Angebote? Arbeite ich gerne mit Lebensmitteln?

Ein wichtiges Anliegen ist dem OK auch, das Angebot für alle erschwinglich zu halten. Zahlreiche grosszügige Sponsoren und Gönner sowie viele selbstlose Anbieterinnen und Anbieter von Kursen machen dies möglich: Ihnen gehört an dieser Stelle ein ganz GROSSES MERCI!

Zum zweiten Mal nach 2022 wurde der Ferienpass über die digitale Plattform «FerienNET» der Organisation Pro-Juventute abgewickelt. Sowohl das OK als auch die Veranstalter und die Teilnehmenden zeigten sich grossmehrheitlich sehr zufrieden mit der Wahl dieser Software. Das digitale Instrument vereinfacht dem OK die Arbeit enorm, während die Teilnehmenden vor allem die Chancengleichheit und die vielen Bilder, welche die Kurse zusätzlich dokumentieren, zu schätzen wissen.

Vorerst nun ruht die Arbeit im Verein, bevor im Januar nächsten Jahres wieder damit begonnen wird, das Angebot für 2024 zusammenzutragen.

Text und Bilder Walter Freund



Pilzkontrolleur Florian Bärtschi berichtet

Das Emmental mit seinen malerischen Landschaften und dichten Wäldern bietet eine hervorragende Kulisse für das Sammeln von Pilzen. Hier gibt es eine reiche Vielfalt an Pilzarten, darunter köstliche Speisepilze aber auch gefährliche Giftpilze. Das Identifizieren von Pilzen erfordert eine gewisse Erfahrung und etwas Fachwissen, um zwischen den essbaren Schätzen und den gefährlichen Täuschungen unterscheiden zu können. Es gibt zahlreiche Bücher, Websites und Apps, die uns dabei helfen können, Pilze zu bestimmen. Die Wahl des richtigen Sammelortes ist von entscheidender Bedeutung. Das Emmental bietet zahlreiche geeignete Standorte, darunter dichte Wälder und idyllische Wiesen. Während des Herbstes, wenn die Blätter in wunderschönen Farben leuchten, ist die Pilzsaison in vollem Gange. Vergessen Sie nicht, jeweils ein Pilzmesser, einen Korb oder einen Beutel und wetterfeste Kleidung dabeizuhaben. Wenn Sie unsicher sind, ob ein Pilz essbar ist oder nicht, ist es immer ratsam, auf der sicheren Seite zu bleiben und ihn vorerst nicht zu essen: Eine Pilzkontrolleurin oder ein Pilzkontrolleur kann Ihnen bei der Identifikation helfen und sicherstellen, dass Ihre Pilze geniessbar sind.

Gerne kontrolliere ich Ihre gesammelten Pilze nach kurzer Voranmeldung unter 076 474 30 04 oder 034 556 74 74.

Ich freue mich auf Ihren Besuch und wünsche eine gute Pilzsaison!

Florian Bärtschi
Tannenbergr 738, 3462 Weier i.E.

Hier einige Speisepilze
und ihre wichtigen Doppelgänger →



Der Wiesenchampignon ist ein guter Speisepilz und wächst oft in grösseren Mengen. Champignons haben immer rosarote bis braune Lamellen.



Der Steinpilz gilt als einer der besten Speisepilze. Als Doppelgänger, der ihm wirklich ähnlich sieht, gibt es nur den Gallenröhrling. Dieser ist nicht giftig, aber ungeniessbar und sehr bitter.



Der Pfifferling, auch Durchbohrter Leistling genannt, ist ein toller Speisepilz. Er eignet sich gut zum Trocknen und als Saucenpilz.

Sinnesprojekt in der Kita Sumis



Der Karbolchampignon ist giftig und sieht dem Wiesenchampignon sehr ähnlich. Gut zu unterscheiden ist er an der gelb verfärbenden Stielbasis.



Im Herbst beschäftigen wir uns mit unseren Sinnen. Jede Woche thematisieren wir einen anderen Sinn und machen dazu verschiedene Aktivitäten.

Der erste Sinn war der «Hörsinn». Hierzu haben die Kinder farbige Rasseln gebastelt, welche danach fleissig ausprobiert wurden.

Wir freuen uns auf weitere spannende Sinneserlebnisse mit den Kindern.

Haben auch Sie Interesse, die Kita Sumis kennenzulernen und Ihrem Kind vielfältige Lernfelder zu ermöglichen?

Gerne dürfen Sie mit uns Kontakt aufnehmen.



KITA Sumis
Länggässli 26
3454 Sumiswald
www.kita-sumis.ch
Telefon 034 431 44 44



Der Gallenröhrling ist dem Steinpilz sehr ähnlich. Sein dunkles Netz auf dem Stiel und die rosarot behauchten Röhren verraten ihn aber. Wenn man ein kleines Stück versucht, schmeckt es stark bitter.



Das Grüngelbe Gallertkappchen gilt als ungeniessbar und wächst gerne zwischen seinem Doppelgänger, dem Pfifferling.

Wechsel zum AVAG-Sackgebührenmodell per 1. Januar 2024

Die Gemeinde Sumiswald hat sich dazu entschieden, per 1. Januar 2024 dem AVAG-Sackgebührenmodell beizutreten. Bereits etliche andere Gemeinden in der Region sind diesem Modell angeschlossen.

Dies bringt den Vorteil für die Bevölkerung, dass sie die einheitlichen AVAG-Säcke auch bei ausserkommunalen Verkaufsstellen kaufen oder den Abfall mit den gleichen Kehrriechsäcken auch in den Skiferien im Berner Oberland entsorgen kann. Die bisherigen Verkaufsstellen wurden angeschrieben und mit den nötigen Informationen sowie Dokumenten bedient.

Für die Verwaltung und die Verkaufsstellen bringt die Umstellung auf das AVAG-Sackgebührenmodell eine Vereinfachung mit sich. Nun können die Verkaufsstellen das Material direkt beim Hersteller beziehen. Der Wechsel zu den AVAG-Kehrriechsäcken ist auf den 1. Januar 2024 terminiert, weshalb sich für Sie als Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Sumiswald bis Ende 2023 grundsätzlich nichts ändert.

Mit der Einführung des AVAG-Gebührenmodells haben wir uns auch entschieden, vom Modell Gebührenmarken auf das Modell Gebührensäcke zu wechseln. Dies erleichtert insbesondere die Erkennbarkeit der korrekten Verwendung von Kehrriechsäcken durch das Abfuhrunternehmen. Zudem wird das Risiko, dass aufgeklebte Marken abfallen, behoben.

Die AVAG-Gebührenkehrriechsäcke werden ab dem 1. Januar 2024 in den Verkaufsstellen der Gemeinde Sumiswald verkauft und von der Abfuhr entgegengenommen. Eine solche Umstellung ist nicht auf einen Stichtag möglich, weshalb zwischen dem 1. Januar 2024 und 31. Mai 2024 sowohl die bisherigen Kehrriechmarken von Sumiswald als auch die AVAG-Gebührensäcke angenommen werden. Die neuen Gebühren für das Kehrriechmaterial richten sich nach dem einheitlichen Sackgebührenmodell der AVAG.

In der nachfolgenden Tabelle sind die bisherigen Gebühren der Gemeinde Sumiswald sowie die künftig geltenden Gebühren der AVAG ersichtlich.

	Preise Sumiswald bis 31. Dezember	Preise AVAG ab 1. Januar 2024
17 l	0.90	1.00
35 l	1.80	1.90
60 l	3.00	3.20
110 l	5.80	5.80
Sperrgut- marken	6.50	7.80

Der leichte Anstieg bei den Sackgebühren soll im Rahmen der Totalrevision des Abfallreglements in der Abfallverordnung durch eine Senkung der Grundgebühr auf Fr. 70.– pro Wohnung (aktuelle Grundgebühr Fr. 80.– pro Wohnung) kompensiert werden.

Der deutliche Anstieg bei den Sperrgutmarken ist darauf zurückzuführen, dass die bisherige Gebühr in der Gemeinde Sumiswald als eher tief betrachtet werden konnte.

Zudem machen wir darauf aufmerksam, dass Mehrfamilienhäuser, Sammelstandorte sowie Unternehmen, welche die gebührenpflichtigen Kehrriechsäcke in einem Container sammeln, bei der Gemeinde Hinweiskleber mit folgender Aufschrift bestellen können: «In diesem Container bitte nur gebührenpflichtige Gebinde» Die Container-Gebührenmarken für Gewerbe können zukünftig ausschliesslich auf der Verwaltung bezogen werden.

Im Rahmen der Revision des Abfallreglements ist vorgesehen, dass den Gewerbebetrieben weiterhin keine Grundgebühr verrechnet wird.

Anstelle einer Grundgebühr erfolgt eine leichte, verursachergerechtere Erhöhung der Container-Gebühren.

	Containermarke bis 31. Dezember	Containermarke ab 1. Januar 2024
Gebinde 250 l	10.00	12.00
600 l	25.00	29.00
800 l	35.00	40.00

Im Vergleich zu anderen Gemeinden waren die Gewerbecontainermarken bisher eher günstig. Zudem werden die Gewerbebetriebe gebeten, ihre Container mit dem Hinweiskleber «Gewerbe-Container» zu versehen.

Entsprechende Hinweiskleber können auf der Verwaltung bestellt werden.

Falls Sie zur Umstellung auf die AVAG-Kehrriechsäcke Fragen haben, steht Ihnen die Bauverwaltung gerne zur Verfügung.

Knapp 230 Teilnehmende ...

... an der 76. Ausgabe des Herbstmehrkampfs in Wasen

Am Samstag, dem 2. September 2023, stand bei schönem Spätsommerwetter der 76. Herbstmehrkampf des Sportvereins Wasen auf dem Programm. Mit 229 Teilnehmenden massen sich fast achtzig Sportlerinnen und Sportler mehr als noch im Vorjahr im Drei-, Vier- oder Fünfkampf miteinander.

Der Sportverein kann damit wieder an die Teilnehmerzahlen von vor der Pandemie anknüpfen. Auch für die zahlreichen Zuschauenden bot der Anlass in Wasen mit der ganztägigen Festwirtschaft und spannenden Wettkämpfen einiges.

Vormittagsprogramm mit Dreikampf für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sind traditionsgemäss die ersten Startenden am Herbstmehrkampf. Mit einem Dreikampf, bestehend aus Sprint, Weitsprung und wahlweise Weitwurf, Hochsprung oder Kugelstossen, verleihen sie dem Anlass am Morgen eine besondere Atmosphäre. «Das übersichtliche Gelände und der unkomplizierte Wettkampf werden von vielen Familien geschätzt», sagt Stefan Habegger, Mitglied des Organisationskomitees und Vorsitzender des Sportvereins.

Im Dreikampf werden an einen Drittel der Teilnehmenden je Kategorie Medaillen vergeben.



Infolge der zahlreichen Startenden in diesen Kategorien durften über siebzig junge Sportlerinnen und Sportler eine Auszeichnung in Empfang nehmen. Die Jüngsten erhielten gar schon eine der neuen Herbstmehrkampfs-Medaillen aus Holz, produziert im Dorf durch die Sattlerei Blaser. Als Siegerinnen und Sieger in den Kategorie U8 durfte sich im Jahrgang 2017/18 Loïc Hert, TV Utzenstorf und Catalea Eggimann von der Jugi Wyssachen sowie Alessio Fuchser (Jg. 2016 / LATV Fraubrunnen) und Maelle Wittwer (Jg. 2016 / TV Trubschachen) feiern lassen.

In der Kategorie U10/Jg. 2015 gewannen Ivan Batarilo (LG Sumiswald) und Lia Gfeller (SK Langnau) sowie im Jahrgang 2014 Gian Hert (TV Utzenstorf) und Ziva Schafroth (SK Langnau). Die U12 Kategorie im Jahrgang 2013 entschieden Elio Bärtschi (Jugi Lotzwil) und Kim Marti (LG Sumiswald) sowie mit Jahrgang 2012 Alvin Thomas Moore (SK Langnau) und Noelle Brünisholzer (TV Oberburg) für sich. Im U14/Jg. 2011 standen Colin Eggimann (TV Lützelflüh) und Jana Kohler (LC Kirchberg) sowie mit Jahrgang 2010 Fadri Röthlisberger (LV Huttwil) und Elina Schwarz (SK Langnau) zuoberst auf dem Treppchen. Und in der Kategorie U16 wurden Dario Krähenbühl (2009, TV Trubschachen), Marina-Nina Minder (2009, SK Langnau), Janik Eggimann (2008, TV Lützelflüh) und Celine Reinhart (2008, TSV Wangen) als Erstplatzierte geehrt.

Nachmittag im Zeichen der Aktiven und Rangverkündigungen

Nach dem Mittag fiel um 13.30 Uhr der Startschuss für den Vierkampf der Frauen und den Fünfkampf der Männer. Im Vierkampf machten fünfzehn Frauen im 100-Meter-Sprint, Kugelstossen sowie Hoch- und Weitsprung den Tagessieg unter sich aus. Die sechzehn startenden Männer absolvierten zusätzlich ein 800-Meter-Lauf und damit einen Fünfkampf.



Die Startenden in den Kategorien ab U16 kämpften neben den Kategoriensiegen auch um den Tagessieg.

Nicola Lüdi von der LA Rüegsau und Nadja Leuenberger von SK Langnau durften als Siegerpreis ein Geschenkset aus der Region entgegennehmen.

Regionale Preise und «Gluschtigs» für Zwischendurch

Neben den Medaillen und Auszeichnungen erhalten am Herbstmehrkampf alle Teilnehmenden ein Erinnerungsgeschenk. «Bei uns sollen sich alle als Siegerin oder Sieger fühlen», so der Verantwortliche für die Anmeldung, Christian Pfäffli. Er überreichte jedem Startenden bei der Registrierung einen Erinnerungsmagneten und ein leckeres Cookie, gebacken vom Beck in Wasen. Wo immer möglich setzt das OK auf regionale Preise.

Neben den Rangverkündigungen wurden die grösste Delegation bei den Jugendkategorien (Sumiswald mit STV und LG) sowie die Teilnehmenden des Freizeitwettkampfs geehrt. Beim Freizeitwettkampf in der Turnhalle konnten Kinder und Jugendliche mit der Teilnahme an einem Parcours spielerisch Wartezeiten überbrücken.



Ganztägig war wiederum die Festwirtschaft in der Aula für eine Stärkung zwischendurch geöffnet. Mit Hot Dogs oder Hot Cats (Variante mit Käse anstelle von Fleisch), Pastasalat, Süsse und Getränken bestand ein kleines, aber feines Angebot für Startende und Mitgereiste.

55 helfende Hände für einen erfolgreichen Anlass

Nur dank vielen Helfenden ist es möglich, den Herbstmehrkampf durchzuführen. Insgesamt 55 Personen standen in diesem Jahr für den Sportverein Wasen im Einsatz. «Auch ein kleiner Anlass braucht einiges an Men- und Women-Power. Wir sind dankbar für die Unterstützung, auch von ausserhalb des Vereins», sagt Eliane Wüthrich, die für die Personalplanung verantwortlich ist.

Auch für 2024 plant der Sportverein die Durchführung des Herbstmehrkampfs:

Am Samstag, dem 7. September 2024, findet dieser zum 77. Mal statt.

Anna Barbara Schär
Kommunikation Sportverein Wasen
Weitere Infos, Ranglisten und Fotos unter
www.svwasen.net
www.facebook.com/sportvereinwasen
www.instagram.com/sportvereinwasen

Bilder www.svwasen.net



Wer von Sumiswald nach Wasen unterwegs ist, dem fällt in der «Mauer», rechts etwas abseits der Strasse, eine Reihe von grossen Gebäuden auf, vor denen mächtige Traktoren und verschiedene andere Landmaschinen parkiert sind. An der Frontseite prangt auf einer grossen Tafel das Firmenlogo.

Die LOWAG AG, gegründet 2014 von den beiden jungen und bestens ausgebildeten Unternehmern Beat Oberli und Markus Widmer, ist eine Sumiswalder Firma, die in der Landwirtschaft, dem Forst- sowie im Bauwesen und in vielen weiteren Arbeitskreisen tätig ist.

Ihre bestechende Geschäftsidee besteht darin, Betrieben und Privatpersonen Geräte und Maschinen zur Verfügung zu stellen, die nur saisonal oder für eine bestimmte Zeit benötigt werden. Damit können Kosten gespart und die Maschinen wesentlich besser ausgenutzt werden.

Die beiden Firmenchefs haben sich erfreulicherweise bereit erklärt, der «Schwarzen Spinnele» einige Fragen zu beantworten.

Wie kam es dazu, dass zwei junge Berufsleute das Wagnis unternahmen, eine eigene Firma zu gründen?

Wir haben schon seit jeher zusammen im Vorgängerbetrieb gearbeitet und kennen einander gut.



Wir fanden es ganz einfach toll, gemeinsam eine eigene Firma zu führen und konnten so eine gute Nachfolgeregelung für unsere Vorgänger finden.

Wie viele Arbeitsplätze stellt die LOWAG zur Verfügung und was verlangt ihr von jemandem, der bei euch angestellt werden möchte?

Wir haben ungefähr neun Hundertprozent-Stellen. Da wir aber sehr saisonal tätig sind, teilen wir diese auf mehrere Mitarbeiter auf, die sehr flexibel und belastbar sein müssen, Freude an schwerem Gerät haben und technisch versiert sind.

Können junge Menschen bei euch eine Lehre machen und wenn ja, in welchen Berufen?

Bis jetzt bieten wir noch keine Ausbildung an. Wir haben aber schon einem Jugendlichen die Chance gegeben, eine Vorlehre als Landmaschinenmechaniker bei uns zu machen. Momentan ist eine einfachere Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker im Verband ein Thema. Falls hier ein positiver Entscheid gefällt wird, wären wir sicher bereit, fortan junge Leute auszubilden.

Ihr besitzt einen vielseitigen, modernen Maschinenpark. Es würde wohl zu weit führen, alle Geräte aufzuzählen, aber gibt es eine Maschine, die ihr als «Der Stolz der Firma» bezeichnen würdet?

Von unserem Team sieht das jeder etwas anders. Jeder hat da seine eigenen Lieblinge. Wir sind jedenfalls stolz darauf, dass die Maschinen uns gehören!

Ihr wartet, pflegt und repariert eure Maschinen sicher in der eigenen Werkstatt.

Dürfen wir erfahren, welche Arbeiten bei euch ausgeführt werden können?

In unserer Werkstatt können wir von Konstruktionen bis Reparaturen alles erledigen. Was sicher künftig eine grosse Herausforderung wird, ist die Elektronik. Sie spielt auch in unseren Maschinen eine immer grössere Rolle und erfordert spezielle Diagnose-Tools.

Euren Firmensitz in der Mauer habt ihr sicher bewusst gewählt. Welche Vorteile bietet er euch?

Der Standort ist für unsere Kundschaft sehr zentral gelegen und bietet auch für grosse Maschinen eine optimale Zufahrt.

Dazu haben wir hier ausreichend Platz, um unsere Maschinen unterzubringen und zu warten.

«Di Schwarzi Spinnele» dankt und wünscht euch stets viel Erfolg und gute Geschäfte.



Chlini Mönsche mit ganz viu Muet wage es neus Abentüür. Am Fritig, 1. Septämber 2023, starte mir mit em ne 14-Plätzer-Bus Richtig Badschwändialp. Dert obe wei mir im Tipi ga übernachtete. Hei mir äch aues drby, wo mir für das Abentüür bruche? Rucksack, Schlafsack, Mätteli, Ersatzchleider u natürliche ds persönlèche Schlaftierli. Aber Momänt, besser mir näme no es Zäut mit, süsch müesse mir chrützbigele, hei ja gar nid aui Platz im Tipi. Für e chliin u gross Hunger z stille, hei mir gnue feini Sache iipackt: Feini Bratwürst, frisches Brot, Chips, Rübli, Gurke, u drzue Sheilas Dippssösseli. Mmhhh...! Scho uf der Fahrt, traffe mir uf Guschti, wo sich aui Zyt vo der Wäut lö, um ab em Strässli z loufe. Speter chrüze no es Reh u es Eichhörndli üse Wäg. Mir schaute aui e Gang abe u chöme i Gnussmodus vor Natur. Mir chöme uf dr Badschwändialp a u wärde härzlech vom Till Bleuler empfangen. Grad sofort wärde d Chüeh u d Chatze vo de Ching begrüesst. Üses Gepäck wird vo dr Nadine, em Till syre Frou, mit em Transporter diräkt vor üses Tipi Zäut ufe gliferet. Isch das e grossi Hiuf! Danke tuusig euch beidne, für eui Gastfründschaft. Jetzt heisst: Losschuene, dr Hoger ufe. Ds Wätter meints guet mit üs. D Sunne strahlet mit em blaue Himu um d Wett. Mir chöme gly bi üsem Plätzli aa, begleitet vo Chuehglogge-Lüte; das isch Musig i de Ohre, äbe eifach ärdeschön. Drzue chunnt ds Lache vo de chlyne u grosse Mönsche. Es tuet guet, da obe z sy. Hie dörfe mir gniesse, stuune, erläbe u glücklech sy. Für das bruchts nid viu: Mir hei aui, Gross u Chlyn, üsi Kitafründe drby. Zum Znacht gits öppis feins z habere, diräkt vor Füürsteu. Drzue chauts Quellwasser, wo mer natürliche mit de Chüeh, Guschti u Chauber vom Till u der Nadine teile. Danke, dir liebe Vierbeiner. Guet, si gnue Erwachseni da, wo zu de Ching luege, ihne häufe u se beschütze u begleite – so ohni Eutere z übernachtete, isch äbe es grosses Abentüür. Bevor mir aber aui i üsi Schlafsäck schlüfe, steit üs no e grossi

Schatzsuechi bevor. Dr Miguel het die für üs organisiert. D Schatzcharte gseht uraut us (dank dr Kaffitünklete u de abbrönnete Ränder). Uf di richtig Fährte z cho, isch nid ds Schwirige gsi, aber dr Wäg an sich hets doch de in sich gha! Zäme hei mir dr Schatz gfunge u nis so es Bettmüpfeli verdient. Abschliessend hei mir üs im Tipi Zäut versammelt, Syte a Syte, u hei d Gschicht vom Löi u vom chliine Müsli, wo ganz viu Muet gha het, dörfe lose. «Der Löwe in dir», über Gfüeu u Muet u Säubstvertroue. Gschribe vo dr Rachel Bright. U so si mir de aui mit ganz viu Muet i üsi Schlafsäck gschlüffe. Es isch Morge am haubi sibni, aues isch no ruhig... aui schlafe no. Glii macht der Mond dr Sunne Platz u de gits Tagwach. Am haubi ahti si aui wach. Mir hei pfluuset wie d Murmeltier u merke grad, Muet duet äbe eifach guet! Mit em frische Quellwasser rybe mir üs no dr letscht Schlaf us de Ouge. Mir packe üsi Sache zäme u gö wieder gäge Nidsi zue. Hei, mit emene wunderschöne Erläbnis im Gepäck u ganz viu Stouz, das mir ohni üsi Eutere die Übernchtig hei chönne gniesse, wyt wäg vo ihne. Genau dort, wo sech Haas u Fuchs guet Nacht säge. Nächst Jahr chöme mir sicher wieder; wüus haut eifach gfägt het! Jetzt wüsse mir ändlech ou, vo welere Alp au die Tier chöme, wo mir am 15. Septämber a dr Alpabfahrt im Wase chöi bestuene.

Liebi Eutere, euch ghört üse Dank für eues Vertroue. Danke, dass dir so hinger dene Abentüür stöht. Das berycheret üse Kita-Alltag sehr. Mir aui näme so viu drvo mit. Danke o a mis Team, wo so öppis Ärdeschöns het ghoufe z ermögleche. Dir syt Gold wärt!

*Nicole Widmer,
Kita-Leiterin Kita Wasen*

Herr über 22 Völker, 300'000 Untermieterinnen ...



Armin Kohler im Eichholz ist ein vielseitiger Mensch. Der Ehemann und Vater von erwachsenen Kindern arbeitet bei der Moser-Baer AG im Bereich ihrer weltweit installierten Uhren und Zeitverteilanlagen. Er ist dort zuständig für die Schulung und Unterstützung der Kunden.

Zu seinen Freizeitbeschäftigungen gehören das Gärtnern, Wandern, Klettern, Singen und Musizieren.

Besucht habe ich Armin einer Tätigkeit wegen, die ihn in seiner Freizeit wohl am meisten in Anspruch nimmt: Seit über dreissig Jahren ist er nämlich Imker und gegenwärtig verantwortlich für zweiundzwanzig Bienenvölker an zwei Standorten. Zur Imkerei hat Armin über seinen Onkel gefunden, half diesem zuerst beim Honigschleudern und konnte schliesslich Bienenhaus und Völker von



ihm übernehmen. Als Motivation fürs Imkern – die im übrigen ungebrochen ist – empfindet Armin nicht nur die Freude am Weiterführen einer Familientradition; er sieht den Umgang mit seinen Bienen als eine sinnvolle Tätigkeit für Natur und Umwelt – und natürlich liebt er den Honig. Dass es dafür dann doch hie und da einen Stich absetzt, sei weiter nicht tragisch.

Als Laie vernimmt man staunend, welche vielfältige Arbeiten und Verrichtungen während des ganzen (!) Jahres vom Imker zu erledigen sind. Im Winter werden beispielsweise die Waben vorbereitet, Zubehör repariert, Wabenrähmli gezimmert sowie die Winterbehandlung gegen die Milben durchgeführt. Im Frühling sind immer wieder Futter- und Brutkontrollen nötig, Drohnenwaben müssen eingesetzt werden. Wenn die Schwarmzeit beginnt, wird stetes Kontrollieren wichtig; die Völker wachsen und bauen die vorhandenen Wachsböden aus. Anfang Sommer kann – so die Natur es will – der Blütenhonig geschleudert werden. 2022 war in dieser Beziehung ein gutes Jahr, das laufende hingegen eher schlecht. In diesem Sommer gab es auch keinen Waldhonig. Es kommt vor, dass ein Bienenvolk – das im Winter aus drei- bis fünftausend, im Sommer aus zwanzig- bis dreissigtausend Tierchen besteht – aus dem heimatlichen Stock ausfliegt. In einem solchen Fall muss der Schwarm innerhalb von ein paar Stunden eingesammelt werden; sonst fliegt er in den Wald und ist für den Imker verloren.

Armin ist Mitglied im altherwürdigen Verein «Trachselwalder Bienenfreunde». Ebenfalls angeschlossen hat er sich der Aktion «rentabee» (siehe Kästchen nächste Seite). Wäre das nicht etwas für Sie?




«Rentabee»:
 Dir gehört für ein Jahr ein Bienenvolk!
 Es trägt deinen Namen und steht bei einem erfahrenen Verbands-Imker in deiner Nähe. Der Imker hegt und pflegt dein Volk, du hilfst ihm dabei: Du darfst ihn besuchen, und er zeigt dir alles, was du wissen willst.
 Wenn du möchtest, darfst du bei deinem Bienenvolk selber Hand anlegen. Und das Wichtigste: Natürlich nimmst du drei Kilogramm Honig von deinem Bienenvolk mit nach Hause, mit eigener Etikette!

Mehr dazu findest du unter www.rentabee.ch

Samichlous du liebe Maa ...

Es ist kälter geworden, und die Tage werden wieder kürzer. Bald beginnt die Adventszeit, und auch der Samichlous macht sich wieder auf den Weg, um viele Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Es freut uns, dass wir dieses Jahr diesen beliebten Anlass wieder durchführen dürfen.



**Zusammen besuchen wir den Samichlous im Wald ...
 Mittwoch, 6. Dezember 2023**

Treffpunkte:

17.00 Uhr Parkplatz Richtung Krall Holzbau (Eystrasse 58, Sumiswald) Fussmarsch Richtung Grünen, der Weg ist kinderwagentauglich *oder*

17.30 Uhr Parkplatz Restaurant Sternen, Grünen Fussmarsch dem Wald entlang in Richtung Ey
 Kosten pro Kind: Fr. 9.– (für ein Chlousesäckli)
 (bitte per TWINT an 079 388 94 59 überweisen)

Anmeldung bis spätestens Freitag, 24. November an: (bitte bei der Anmeldung Treffpunkt und Anzahl Kinder mitteilen)
 Sandra Foerster, Haselacker 12, 3454 Sumiswald
 Mobile 079 388 94 59
 E-Mail sandra@sigis.ch

Der Samichlous besucht Ihre Kinder auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause ...

Sie können uns vorgängig über die besonders guten oder auch fehlerhaften Taten Ihrer Kinder informieren. Diese Informationen geben dem Besuch eine persönliche Note. Die Angaben werden vertraulich behandelt – das ist für den Samichlous Ehrensache.

Kosten für den Hausbesuch: Pauschal Fr. 20.–
 Kosten pro Kind: Fr. 9.– (für ein Chlousesäckli)

Anmeldung per Post oder per E-Mail bis spätestens Freitag, 24. November an:
 Franziska Schneider, Trachselwaldstrasse 20
 3455 Grünen
 Mobile 079 783 03 02,
 E-Mail Ziggi.m@hotmail.com



Das Anmeldeformular und nähere Informationen zum «Samichlous Hausbesuch» finden Sie auf unserer Homepage: www.familietraeff-sumiswald-wasen.ch

Mir hei ne zwäg ...



Es nöis Jahr vouer herrleche Momänte wartet uf öich!

Dr Jahresrundgang vo üsem regionale Biudkaländer startet hüür höch obe ar Naturfründehütte im Wase. Amene yschchaute Jännertag, wo Biecht u Schnee z' Tannechris, Stächpaume, Dörn u Dröht überzieh, tüe glänzigi Liechtblicke z' nöie Jahr ylüüchte.

Im Horner güggele de bereits die erschte Gresli dür e Schnee am Eichgrat obe. Gägem Heimisbach zue si Land u Höger aber no schön ydeckt mit Schnee. Eso gseht 's emu am Thalbürg äne uus.

Langsam wird 's Frühlig. Es düecht eim, dass me d' Wullechappe itze de chönnti abzieh. Ar Sunnsyte vor Staulere im Wase wachse Osterglogge wie Krokus z' Rämisgumme.

Mit de warme Abereue-Tämperature schiesst d' Öpfubluescht füre. Am Kobi si wunderbar, mieschig Öpfuboum ar Spitaustrass z' Sumiswaud het sech mit Blüete gschmückt. Villech gluschtets di dert am Husegge hurti chli abzhöckle u z' luege.

Dr füft Monet vom Jahr bringt is e unheimlech intensive Farbekontrascht. Saftigi Grünen, lüüchtigs Gäub, gnue Wasser u früscht zwäggmacht bruni Landbitze. Das Kaländerbiud isch ufgnoh worde am Eggisbürg z' Dürreroth.

Ds Chüderle vom Brachmonet tuet de Mohnblueme ihri Hübeli la flattere. Si lüüchte us em Weizebitz u hei ä zarti Eleganz. Mä gseht se usegüggele ir Breite z' Sumiswaud. D' Summertämperature erloube, dass me dusse chönnt d' Wösch aachlämmerle.

Dr Höimonet wird tierisch. Am obere Horn si d' Fäukli vor Familie Fäudme zwäggwachse u churz vor em Abflug. Da si uf em Foto si, dekoriere si nis dr ganz Höimonet – auso do mache si ke Abflug!

Dr Luft steit stiu ame ne schöne Spätsummerabe. Z' Windrad isch klar am häublaue Himmu. Es isch d' Windchraftalag vor Glashütte ir Wyssache. D' Sunne isch no e chlyni Chugle, wo guudig gägem nächschte Morge zue ache geit. Ar Syte äne ghört me paar Häli rüefe.

Dr Herbstmonet bricht de aa. Zwüschem Meis düre geit dr Wäg zur Ligeschaft Zelg z' Sumiswaud. D' Meisspitze strecke sech nadisnah u d' Chöube wärde grösser. Dr Güggu wo da chräit, macht ä Rund-um-d'-Uhr-Job u geit nie i d' Fädere. Drum isch äüä si Fuettersack gäng offe!

Mit em Wymonet wird 's klar verusse, säute eso wie i dere Jahreszyt. D' Sunne schynt dür ds herbstelige Wäudli am Nussbebürg. Me fingt überau farbigi, guudigi u chreschligi Blettli.

Trotz dr Bezeichnig Wintermonet isch es hüüfig i däm Jahresabschnitt no grün. Villech afe chli chuderig, nass u näblig. Z' Biud vo Unger Rislau beschrybt dä Monet guet. Tier dörfe weide, bis es de richtig gfrüürt. Die nöii Züüni isch bereits parat fürs nöchschte Jahr.

Es geit e Wäg i Chrischtmonet. Echli verschneit, echli Duft vo Tannechris, dr Jahresklang wie mer hie no einisch so richtig gniesse...

Üsi Jahreszyte, üsi Region, mis Ämmitau isch es Paradies!
Es lot is wider einisch la dankbar si für das, won is i däm Jahr aues begägned isch.

Es fröit üs, di mit däm Kaländer dür z' Jahr z' begleite.

Papeterie Hätzbluet GmbH – Sumiswald,
Annelies Fankhauser u Liliane Nyffeler

Bücherschrank



Hesch scho gseh?

Seit ein paar Wochen steht im Dorf Sumiswald ein öffentlicher Bücherschrank auf dem Gelände des DLZ.

Wie dieser öffentliche Bücherschrank funktioniert, ist auf der Innenseite der Schranktüre zu lesen.

Wichtig: Alte, gar antike Bücher gehören nicht in den Bücherschrank. Er ist keine Entsorgungsstelle! Der Schrank ist schon sehr gut gefüllt, vom gruseligen Krimi bis zum schnulzigen Roman ist alles zu finden.

Ich wünsche allen Leseratten viel Spass!

Durch die hohen Temperaturen arbeitet und verändert sich das Holz des Schranks stark.

Auf den kommenden Frühling bin ich darum auf der Suche nach einem Ersatz.

Wenn bei Ihnen also ein Schrank nicht mehr gebraucht wird, dürfen Sie sich gerne melden.

Helene Jutzi, Sumiswald
Mobile 079 942 47 58

Liebi Rosmarie

Es isch jetze scho mängs Jahr här, dass du mit üsere «Schwarze Spinnele» verbandlet bisch. Du hesch fescht zu üsem Team ghört u bisch e Stützi i allne Gestaltigsfrage gsi.

Dank dym grosse Wüsse u Chönne, dyre Erfahrig als Layoutere, dym untrüegliche Sinn für Schönheit u dyre handwärkeleche Kunscht, hesch du üs ghulfe, üsem e chli unghürige, dunkle Krabbeltier es farbigs, gmögigs Chleidli aazlege. Eso, dass d' «Spinnele», ganz anders als ihri wüeschti u gförchteti Urgrossmueter us der Saag, i jeder Hushaltig i üsere Gmein willkomme isch u gschetzt wird.

Vo dyr wichtige Arbeit hesch nie es grosses Wäse gmacht. Di Name isch ou nume ire winzige Zyle im Impressum uftoucht. Aber d' Lüt hei gspürt, dass da öpper d' Finger im Spiel het, wo syni Sach versteit. I ha ömel mängisch ghört, wie nes pfliegts Heftli üsi «Spinnele» syg, u wie me scho nume gärn drinn blätteri, will 's so farbige u früsche derhär chöm. (Öpper het mer sogar gseit, sie schmöck gäng eso guet, aber da chasch du allwäg nüt derfür.)

Hingäge het dir das tuusigs Tier mängisch sicher ou Müei gmacht. Täxte si nid z' rächte Zyt bi dir gsi, Bilder hei nid passt, oder die tuusigs Redaktion het plötzlech wider Züg ame andere Ort wölle ha, so dass du hesch müesse aafa umbygele u dys ganze Konzept dürenand cho isch. Weder, i danke, Freud hesch ömel albe glych gha, we das Wärch wider einisch fertig isch gsy u du 's mit echli Stolz hesch dörfe la gah. Süsch wärisch allwäg nid so lang derby blibe.

Aber jetz hesch di entschlosse, der «Spinnele» us em Netz z' schlüüfe. Mir löh di nid gärn la gah! Dys engagierte Mitschaffe, dyner guete Idee'e u dyni tiptopi Arbeit wärde üs fähle. Mir wei di aber nid la springe, ohni dir vo ganzem Härze z' danke für alles, was du für d' «Spinnele» gwärchet hesch, u mir wünsche dir wyterhin alls Guete.

Aber weisch, mir hoffe ja scho, nimm is das ja nid übel, dass es der jedes Mal e ganz e fyne Stich i d' Backe git, wie dennzumal Gotthälfs Christine, we d' die nöischti Usgab vor «Schwarze Spinnele» us em Briefchaschte nimsch. Will, wär sech mit dere ylaht...

*Im Name vom Redaktionsteam
Peter*

Herbstimpressionen



- Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen
- Buchhaltungen für KMU-Betriebe
- Beratungen
- Individuelle Dienstleistungen



Tel. 034 422 22 88 | cornelia@treuhand-steffen.ch | www.treuhand-steffen.ch

RAIFFEISEN



**Persönlich vor Ort.
Ihre Raiffeisenbank in Wasen.**

**Raiffeisenbank
Unteremmental**
Dorfstrasse 3
3457 Wasen

WIR SIND FÜR SIE DA!

IN FRAGEN ZU GESUNDHEIT, SCHÖNHEIT UND UMWELT



D R O G E R I E K R E B S E R

FACHGESCHÄFT FÜR GESUNDHEIT · SCHÖNHEIT · UMWELT

DORFSTRASSE 1 · 3457 WASEN · TEL. 034 437 15 55 · FAX 034 437 14 22 · wasen@drogerie-krebsler.ch
SPITALSTRASSE 2 · 3454 SUMISWALD · TEL. 034 431 15 55 · FAX 034 431 35 63 · sumiswald@drogerie-krebsler.ch

krall Holzbau
Sumiswald

Holzbau Planung Bedachung



Krall Holzbau GmbH
Eystrasse 62
3454 Sumiswald

034 431 14 13
info@krall.ch

www.krall.ch

E Begänig mit em ...



... Peter Kohler, Sumiswald

Peter, viu Lüt kenne dy Name wäge dyne prächtige Fotos, wo du vo hie umenang machsch.

Was git es dernäbe z' säge zu dyre Pärson?

I ha fasch mys ganze Läbe i üsere Gmein verboocht. Üsi beide Söhn si no im Wase ufgwachse, später hei

mer du ds Euterehuus vo myre Frou in Gammethal umboue u renoviert. Mir hei säuber flyssig chönne mithäufe u derby viu glehrt.

Wenn i Zyt ha, bin i gärn mit em Bike ungerwägs oder am Wandere. Natürlech han i de immer my Föteler derby!

Wyter interessiert mi d' Flügerei im Augemeine u dr Flugzügmodäubou im Spezieue.

Mir hei inzwüsch o Grossching u Fröid dranne, mit ne öppis z' unger näh.

Du wirsch churzum einisch pangsoniert.

Was het dir a dyren Arbeit am meischte Fröid gmacht?

Ds Wärczügmachen isch e sehr abwächslig-ryche Bruef, u d' Komplexität u d' Präzision vo Sprützgiessforme hei mi immer fasziniert. Ir Firma Ypsomed, won i no bis nächscht Johr schaffe, wärde wichtigi medizinischi Produkt härgsteut, un es isch natürlech schön, we me cha derzue bytrage, Patiänte dr Autag z' erliechtere.

Fotografiere cha hüt jedi u jede – schöni Biuder bringen aber lengscht nid aui zstang.

Was bruucht 's für ne Top-Foti?

I gloube, dass hüt viu Lüt gueti Biuder mache, syg 's mit em ne Smartphone oder mit ere Digitaukamera. Syt i säuber fotografiere, gsehn i my Umgäbig anders u beobachte d' Natur viu intensiver. Scho dür das entstöh besseri Biuder. Sicher bruucht 's o chly Grundwüsse über en Ufbou vom ne Biud u über d' Ystelligsmöglichkeit vo dr Kamera – i säuber fotografiere mit ere digitale Spiegureflexkamera.

Hüt isch es zudäm Standard, d' Biuder am PC e chly nochezbearbeite. Aber natürlech i jedem Fau immer nume sövu wi nötig u ohni se z' verfäutsche.

Aus Fotograf bisch du mit offenen Ouge ungerwägs. Wohäre giengsch du mit Lüt, wo üsi Gmeind no nid kenne?

Das isch schwirig z' säge ... aber trotzdäm: Sumiswald würd i vor «Loueli-Flueh» obe u ds Dorf Wase vom Hambühl us zeige. E Bsuech uf em Vorder- u Hingerarni dörft o nid fähle.

Wenn es grad so gäbig gieng – was würdsch du ir Gmeind Sumiswald wöuen ändere?

Dr Durchgangsverkehr wett i chönne reduziere ... u schön wär 's, we mer wider e Badi hätte, das wär en ächte Mehrwärt, vor auem für d' Ching.

Git es Sache, wo du i dr «Spinnele» meh wettsch drüber chönne läse?

Nei, egetlech nid. I finge se usgwoge, interessant u ou informativ.

Text ds, Bilder Peter Kohler



Gratulationen Dezember 2023 bis Februar 2024



- 02.01.34 Fritz Sommer, 3066 Stettlen
- 10.01.34 Hans Peter Iseli, 3457 Wasen im Emmental
- 20.01.34 Hans Baumgartner, 3457 Wasen im Emmental
- 03.02.34 Simone Saurer-Garoni, 3455 Grünen
- 20.02.34 Hedwig Blau-Strahm, 3454 Sumiswald



- 03.01.39 Therese Kaderli-Grundbacher, 3455 Grünen
- 11.02.39 Elisabeth Jakob-Jordi, 3457 Wasen im Emmental
- 15.02.39 Annemarie Hirsbrunner Wüstefeld, 3454 Sumiswald



- 01.12.43 Rosa Belmahdi-Bönzli, 3457 Wasen im Emmental
- 06.12.43 Kurt Rüeeggesser, 3454 Sumiswald
- 09.12.43 Traugott Honegger, 3462 Weier im Emmental
- 19.12.43 Fritz Sommer, 3457 Wasen im Emmental
- 24.12.43 Franz Blank, 3454 Sumiswald
- 26.12.43 Kurt Mosimann, 3457 Wasen im Emmental
- 29.12.43 Fritz Stalder, 3457 Wasen im Emmental
- 12.01.44 Susanne Huber-Stettler, 3454 Sumiswald
- 13.01.44 Walter Werthmüller, 3455 Grünen
- 18.01.44 Jakob Eggimann, 3454 Sumiswald
- 22.01.44 Erika Thoma-Peter, 3455 Grünen
- 27.01.44 Elisabeth Gurtner-Stettler, 3454 Sumiswald
- 27.01.44 Marianne Niederhauser-Eggimann, 3457 Wasen i.E.
- 06.02.44 Klara Grossen-Lanz, 3454 Sumiswald

Wer auf eine Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE verzichten möchte, kann bei der Einwohnerkontrolle Sumiswald telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangen.



Garage
plus

- Neu- und Occasionsfahrzeuge
- Reparatur aller Automarken
- Opelspezialist
- Reifenservice

Alles unter einem Dach

AUTOHAUS
Gammenthal

www.autohaus-gammenthal.ch

Carrosserie
plus

- Carrosserie - Spenglerei
- Scheibenreparatur
- Lackierfachbetrieb
- Abschleppdienst

Immobilien ...
... Vermittlung
... Bewertung
... Verkauf

Immoment

Liegenschaften liegen uns

Sarita A. Walther

+41 79 691 86 79

Haldenstrasse 8
3454 Sumiswald

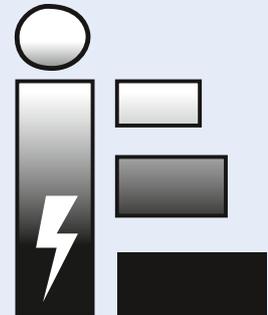
www.immo-ment.com



iseli elektro gmbh

eystrasse 54 a
3454 sumiswald
info@iseli-elektro.ch

tel. 034 431 34 82
fax 034 431 36 10
www.iseli-elektro.ch



Elektro · Telefon · EDV · Haushaltapparate · Beleuchtung · Photovoltaik-Anlagen

sumiswalder
ihr partner für gesundheit

SEIT 1823

Veranstaltungen Dezember 2023 bis Februar 2024

Wann	Was	Wo	Organisator
01.12.23	Sprechstunde Gemeinderat	Gemeindehaus Sumiswald	Gemeinderat
03.12.23	1. Advent – Predigt- umrahmung MG Sumiswald	Kirche Sumiswald	Kirche Sumiswald
05.12.23	Weihnachtsmarkt Wasen	Dorf	Detaillisten Sumiswald-Wasen
05.12.23	Raclettestube am Weihnachtsmarkt Wasen	Gemeindesaal Wasen	Musikgesellschaft Wasen
09.12.23	ENNEAGRAMM und Präsenz	Kirche Wasen	Kirchgemeinde Wasen
09.12.23	Winterkonzert der MG Sumiswald	Kirche Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
12.12.23	Weihnachtsmarkt Sumiswald	Dorf	Detaillisten Sumiswald-Wasen
13.12.23	Gemeindeversammlung	Aula Oberstufe Wasen	Gemeinderat
14.12.23	Nachmittag für Jung und Alt	Aula Oberstufe Wasen	Kirchgemeinde Wasen
01.01.24	Neujahrskonzert der Wase-Musig	Kirche Wasen	Musikgesellschaft Wasen
12.01.24	Kulinarik und Musik	Saal Landgasthof Bären	Kulturei Region Sumiswald
03.02.24	Blasinstrumententag	Schulhäuser Sumiswald	Musikschule Sumiswald
08.02.24	Pesche Heiniger Solo Spoken Word und Liedermacher	Eventkeller Sumiswald	Sumiswald 22er Verein

Wir weisen darauf hin, dass nur diejenigen Anlässe aufgeführt werden, welche auf der Homepage der Gemeinde Sumiswald unter www.sumiswald.ch eingetragen und freigegeben wurden. Detaillierte Angaben (Zeiten, Adressen, usw.) zu den Veranstaltungen sind ebenfalls auf der Homepage zu finden. Das Redaktionsteam behält sich jedoch vor, aus Platzgründen eine Auswahl zu treffen.

